



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

81 (17.2.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291198](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291198)

die „Semana Tragica“, die tragische Woche Argentinien, denn das wütende Volk hat auch sechs jüdische Umstürzler in den Fluten des La Plata ertränkt, die jüdischen Läden gestürmt und geplündert, also bereits ohne „Nazipropaganda“ instinktiv richtig reagiert.

Argentinien hat eine riesige Hauptstadt, ein Asphaltmeer, wie es stets das richtige Pflaster für Juden gewesen ist. Darum ist der Einfluß des Judentums heute schon unerkennbar. Argentinien hat sich dagegen gewehrt, hat seit einem Jahr die Einwanderung für Juden erschwert, aber den riesigen Fluß der illegalen Emigration nicht zu stoppen vermocht. Die Zentrale der illegalen Einwanderung nach ganz Südamerika, besonders natürlich aber nach Buenos Aires ist die Hauptstadt Uruguay bis vor kurzem gewesen. Uruguay konnte seinerlei Einwanderungsbestimmungen, erlebte daher bereits Überraschungen mit den Sowjets und ihrem Hauptagenten in Obero-Amerika, Luis Carlos Prekes, der in jüdischen Häusern in Montevideo Unterschlupf fand. Bekanntlich führten diese Umstände zum Abbruch der Beziehungen zwischen Uruguay und Sowjetrußland. Von Montevideo, wo jeder Dampfer aus Europa Hunderte von Juden abließ, organisierten ebenfalls Juden den Menschenstrom nach Brasilien, nach Uruguay und Argentinien. In kleinen Booten wurden die Juden nachts über den La Plata an die argentinische Küste gebracht. Dort verfrachteten sie im Trübel der Millionenstadt Buenos Aires unter den Fittichen ihrer einflußreichen Kassegenossen, bis einmal ein solches Boot sank und die Methode entlarvt wurde. Danach suchte man in Paraguay Siedlungsland, ließ die Juden als „Landwirte“ nach dort fahren und schmeißte sie nach einigen Wochen über die argentinische Grenze. Viele unsichtbare Kanäle führten Unmengen von Juden nach Buenos Aires und auch nach Argentinien und Südbrasilien. Der Menschenstrom hat aber derartigen Umfang in den letzten Monaten angenommen — man arbeitete sogar mit einigen bestochenen südamerikanischen Konsulatsbeamten in Europa zusammen, die Visa, Einwanderungsscheine usw. großzügig gegen bare Münze ausstellten, — daß nunmehr Uruguay und Paraguay ausdrücklich die jüdische Einwanderung reflexlos gesperrt haben und gemeinsam mit Argentinien eine scharfe Überwachung der Grenzen und des La Plata durchführen werden. Aber es ist schon zu spät!

Am La Plata gibt es bereits eine Judenfrage. Die antisemitische Bewegung wird täglich härter, auch wenn sie nicht mit dem steigenden jüdischen Einfluß auf das öffentliche Leben Schritt zu halten vermag.

Argentinien's Judenfrage ist noch nicht in ein akutes Stadium getreten, aber der Vormarsch der Juden in allen Branchen ist unerkennbar. 70 Prozent des Klein- und Mittelhandels, 35 Prozent des Großhandels sollen, nach Berechnungen einer antisemitischen Zeitung, ihnen reflexlos gehören, manche Zweige der Wirtschaft ihnen hörig sein. Da die meisten von ihnen deutsch klingende Namen haben und als „Deutsche“ angesehen werden, glaubt der kleine Argentinier an einen „deutschen Vormarsch“ in der Wirtschaft, ist daher empfänglich für die antideutsche Hezerei, die die Juden mittels ihrer Großinserktion in der Presse auslöscht haben. Eine Protestschlichtung aller jüdischen Läden der Bundeshauptstadt, um gegen Deutschland zu demonstrieren, gab ob der erstaunlichen Anzahl geschlossener Läden manchem Argentinier zu denken. Die antisemitische Front wurde härter, der Polizeipräsident ließ die geschlossenen Läden zählen und selbst in amtlichen Kreisen soll man das erkannt gewesen sein.

Wie einst die englischen Juden China mit planmäßigen Opiumsendungen eutrophen und ebendrei Geschäfte machten, so handeln heute die Pankejuden mit Kokaïn in ganz Lateinamerika. Es ist ein offenes Geheimnis! Jüdische Verbrechen, Wucher, jüdische Extravaganz in der Kleidung, jüdisches Nachleben, wie in New York, und lautes Gemäusel in jedem Kaffee. Selbst die Südamerikaner fangen an zu merken, was los ist, erahnen die Verbindung dieser Erscheinungen mit der „guten Nachbarschaft“ Mr. Roosevelts und seinen Plänen. Noch sind sie ganz schlafend, aber man beginnt Deutschland und Italien besser zu verstehen, trotz der verneinenden Lügen der Presse. Die Juden beeinflussen vieles, aber nicht alles. Ihre Art ruft immer neue Gegner auf den Plan.

Neue Synagogen auf einem ganzen Kontinent. — Morgen werden sie vielleicht auch Zimmerhäuser sein, sogar ohne jede Hilfe der „bösen Nazis“! Dafür sind die antijüdischen Entscheidungen vieler lateinamerikanischer Länder flammende Vorzeichen!

Die „Bremen“ durchfährt den Panamakanal

DNB New York, 15. Februar.

Aus Cristobal (Kanalarzone) wird gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Bremen“ auf einer Perzentreise nach Callao in Peru zum erstenmal als größtes Schiff, das jemals den Kanal durchfuhr, den Panamakanal passiert habe. In der Scharn-Schleuse blieben zwischen dem Oberdeck und der Schleusenmauer auf beiden Seiten nur 25 Zentimeter und zwischen Heck und Bug und den Schleusenotoren jeweils nur 125 Zentimeter Abstand.

Ozeanflug eines neuen Flugbootes für das Chile-Hilfswerk der Reichsregierung

Berlin, 16. Februar. (HVB-Funk.)

Am Donnerstag um 15.59 Uhr (MEZ) landete in Natal in Brasilien das neue Atlantikflugboot Dornier Do 26 „Seefalke“ der Deutschen Luft Hansa nach seinem ersten Ozeanflug. Die Besatzung des mit vier Junkers-Jumo-205-Schwerdrehmotoren ausgerüsteten Flugbootes besteht aus Flugkapitän Graf Schack, Flugkapitän Blume, Flugmechaniker Dielwicz und Oberfliegergutskner Wittorf.

Das Flugboot, das am Dienstag, 14. Februar, in Travemünde abflog, um über Lissabon nach Westafrika geführt zu werden, von wo aus am Donnerstag um 10 Uhr MEZ der Sprung über den Südatlantik angetreten wurde, hat neben einem technischen Angestellten der Luft Hansa 570 Kilo Fracht an Bord. Hierbei handelt es sich um Medikamente, Verbandzeug und chirurgische Instrumente, die von der Reichsregierung der chilenischen Regierung als Geschenk übermittelt werden und vom Deutschen Roten Kreuz zusammengeestellt wurden, um das große Leid der von dem Erdbeben betroffenen chilenischen Bevölkerung lindern zu helfen. Jeder Deutsche wird Freude und innere Befriedigung über die Tat der raschen Hilfsbereitschaft empfinden, die dem besetzten chilenischen Volke schnelle Linderung der großen Not bringen soll, die ihm durch die grauenvolle Naturkatastrophe zugefügt wurde und weite Gebiete des schönen Landes mit seinen Städten und Dörfern verödetete.

Von den zahlreichen Gegenständen, die an Bord des Luft Hansa Flugbootes sind, die nun mit den deutschen Anflugscheinungen auf der Luft Hansa Poststrecke über den südamerikanischen Kontinent hinweg nach Santiago de Chile bis zur Küste des Stillen Ozeans fliegen, seien einige genannt. Das Deutsche Rote Kreuz, das von der Reichsregierung auf Grund der Erfahrungen und Verbindungen, die es auf diesem

Gebiet hat, mit der Beschaffung und Zusammenstellung der Ladung betraut wurde, setzte sich telegrafisch mit dem chilenischen Roten Kreuz in Verbindung, um dessen Wünsche kennenzulernen. Das Deutsche Rote Kreuz hat, wie erinnertlich, in den letzten Jahrzehnten wiederholt in großem Ausmaß bei Naturkatastrophen, Kriegen und Bürgerkriegen Hilfsmaßnahmen durchgeführt. Erinnert sei nur an die Hilfe bei dem Erdbeben in Messina, im italienisch-äthiopischen Konflikt und dem Bürgerkrieg in Spanien.

Eine medizinische Ladung

Bereits am 8. Februar brachte das Auswärtige Amt eine Teilsendung auf den Weg, die mit der planmäßigen Postmaschine der Luft Hansa nach Chile befördert wurde. Diese erste Sendung erfolgte auf Anforderung der deutschen Botschaft in Chile, der die chilenische Regierung mitgeteilt hatte, daß sie für rasche Überlieferung von Verbandzeugen dankbar wäre. So wurden nun abermals in Travemünde 19 Kisten und 11 Ballen von der Luft Hansa übernommen und in ihr Dornier-Flugboot verladen, chirurgische Instrumente, Anästhesisprisen mannigfaltiger Art und Ausführung, für die verschiedenen operativen Eingriffe bestimmt, sowie Verbandswatte und Mull enthaltend. Mit diesen Kisten und Ballen an Bord, die insgesamt ein Gewicht von 570 Kilo aufweisen — eine immerhin noch nie auf einer Ozeanluftverkehrsstrecke beförderte Ladung — ging das neue Do-26-Flugboot auf seinen ersten Atlantik-Flug, der, wie nicht anders zu erwarten, zur vollen Zufriedenheit der alsbewährten Atlantikflieger der Luft Hansa verlief.

Die Luft Hansa wird das neue Dornier Do-26-Flugboot, das seine erste große Probe im Rahmen einer so schönen Aufgabe erfüllen konnte, demnächst im planmäßigen Atlantikflug einsetzen nachdem es seit Spätsommer 1938 über der Nord- und Ostsee, sowie über Küstengebieten des Atlantik eingehend erprobt worden ist.

Ein Kabinett Teleki gebildet

Die Juden- und Bodenreformvorlage aufrecht erhalten

DNB Budapest, 16. Febr.

Ministerpräsident Graf Paul Teleki hat sein Kabinett am Donnerstagnachmittag gebildet. Das bisher von ihm bekleidete Amt des Kultus- und Unterrichtsministers wurde mit dem früheren langjährigen Kultusminister Somai, der bis vor einem Jahr dieses Amt inne hatte, besetzt. Die übrige Regierungslinie bleibt unverändert.

Heute abend noch findet eine Sitzung der Regierungspartei statt, in der der neue Ministerpräsident sein Kabinett vorstellen wird.

In unterrichteten politischen Kreisen erwartet man die Verteidigung des neuen Kabinetts für Freitagsvormittag.

Graf Paul Teleki wurde 1879 in Budapest geboren. Noch vor dem Kriege machte er sich einen Namen als Geograph. Seine Abgeordnetentätigkeit begann 1905. Nach Beendigung des Krieges wurde er Professor der Wirtschaftsgeographie an der Budapester Universität. In der ersten ungarischen National-

versammlung nach der März-Revolution wurde Teleki 1920 zunächst zum Außenminister und dann zum Ministerpräsidenten ernannt. Nach seiner Demission 1921 widmete er sich wieder der wissenschaftlichen Tätigkeit an der Budapester Universität.

1938 wurde Graf Teleki zum Kultus- und Unterrichtsminister der Regierung ernannt. Nach dem Münchener Schiedspruch nahm er als ungarischer Hauptdelegierter an den Verhandlungen mit der tschechoslowakischen Regierung in Komorn teil.

Eine Erklärung Telekis

Ministerpräsident Graf Paul Teleki erklärte anlässlich einer Sitzung in der Regierungspartei, die unveränderte Zusammenlegung des Kabinetts dokumentiere am besten die Absicht, die Politik Trenchaks unverändert sowohl in außen- wie in innerpolitischer Richtung fortzusetzen. Die neue Regierung halte die Juden- und Bodenreformvorlage in unveränderter Form aufrecht.



Zum Ausbau des Kaiser-Wilhelm-Kanals

Die Entwicklung des Verkehrs auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal und die gesteigerte Bedeutung einer leistungsfähigen Verbindung zwischen Ost- und Nordsee haben den Plan einer großzügigen Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals reifen lassen, dem der Führer, wie berichtet, seine Zustimmung erteilt hat. Der Kaiser-Wilhelm-Kanal, gesehen vom Deck des Kreuzers „König“ (unser Bild). Weltbild (M)

Der politische Tag

Die Entwicklung um die Anerkennung Francos durch die französische und englische Regierung wird allmählich zu einer Komödie. Vor allem in Frankreich sind es die Kräfte der Volksfront, die es immer noch nicht wahr haben wollen, daß das Schicksal des bolschewistischen Spaniens besiegelt ist, und die deshalb alles daran setzen, um zu verhindern, daß die de-jure-Anerkennung Francos durch Paris erfolgt. Sie versuchen, der französischen Desorientiertheit zu suggerieren, daß die Sache der roten Machthaber noch lange nicht verloren sei, und daß deshalb aus den bekannten Nützlichkeitsbegründungen heraus eine „vorzeitige“ Anerkennung nur von Schaden sein könnte.

Als der beste Witz in dieser Tragikomödie mutet es fast an, daß sich Azana geweiht hat, nach Spanien zurückzukehren. Er hat glatt und bündig erklärt, daß Regain überhaupt keine Hoffnung haben könne, die endgültige Niederlage zu vermeiden. Er hat damit seine Freude von der Volksfront in nicht geringe Verlegenheit versetzt, und es ist sehr interessant, zu erfahren, wie die Reaktion in Paris auf diese offene Sprache sein wird.

Aus Stallen wird eine offiziöse Stellungnahme bekannt, in der das „lächelnde Interesse“ an dem Wettkampf der Demokratien nach Burgos geschildert wird. Mit Nachdruck wird erklärt, daß Italien Seite an Seite mit seinem Freund bis ans Ende zu marschieren gedenke. Dieser Freund, das nationale Spanien, hat es nicht nötig, nach der neuerlichen Entwicklung der Dinge auf die Anerkennung durch die westlichen Demokratien überhaupt noch irgendein Gewicht zu legen.

Es ist sehr interessant, daß Frankreich jetzt selber dabei ist, der Genfer Liga und ihren seit Jahren Methoden, die den Frieden der Welt gefährden, das Grab zu schaufeln. Der französische Außenminister hat dem Sekretariat der Liga mitgeteilt, daß die französische Regierung zwar ihre Beteiligung an dem Übereinkommen von 1928 über die friedliche Regelung internationaler Streitigkeiten weiter aufrecht erhalte, jedoch ihrer Beitrittsklärung nunmehr folgenden Vorbehalt hinzuffüge: „Der Beitritt gilt künftig nicht für Streitigkeiten über Vorgänge, die sich im Falle eines Krieges, in den die französische Regierung verwickelt sein sollte, ereignen.“

Es ist sehr interessant, daß diese Erklärung, die praktisch dieses ganze Abkommen unterhöhlt, auch von England, Neuseeland und dem Staatssekretär für Indien abgegeben wurde.

Paris zögert weiter

Noch keine Anerkennung Francos

17. Febr. (Eig. Drahtber.)

Das französische Kabinett ist für Samstagvormittag, 10 Uhr, zu einer neuen Sitzung einberufen worden, deren Tagesordnung noch nicht offiziell bekanntgegeben wird. Es dürfte sich vor allem um die Behandlung der am Dienstag zurückgestellten Flüchtlingsfrage handeln. Mit neuen Entscheidungen über Spanien ist nicht zu rechnen, nachdem in den bisherigen Beratungen des Kabinetts die von Bonnet empfohlene sofortige Anerkennung Francos nicht herbeigeführt werden konnte.

Vor dem Beginn der NS-Winterkampffspiele

Faschistische Miliz in Villach

Villach, 16. Febr. (HVB-Funk.)

Donnerstagnachmittag kam als Gast der Obersten SA-Führung eine Abordnung faschistischer Milizoffiziere in Villach an, um den NS-Winterkampfspiele zu beizuwohnen. Die Abordnung, die unter Führung des Generals der faschistischen Miliz, Tabarini, steht, wurde in Arnoldstein vom Führer der SA-Gruppe Südmark, Gruppenführer Ribbe, und von SA-Standartenführer Rensenken von der Obersten SA-Führung empfangen. Vor dem Bahnhof in Villach hatte ein Aufzug der SA-Gruppe Südmark Aufstellung genommen. Der Stabsführer der Obersten SA-Führung, Obergruppenführer Herzog, begrüßte die Kameraden aus dem faschistischen Italien und ließ sie in Großdeutschland herzlich willkommen sein.

Durch ein dichtes Spalier ging dann die Fahrt in die festlich geschmückte Stadt. Herrlicher Sonnenschein lag über Deutschlands südlichster Grenzstadt. Mächtige Torbogen aus Zinnengrün mit dem SA-Wehrabzeichen schmückten die Straßen. Überall herrschte feierliche Stimmung.

Wieder Bombenexplosion in London

DNB London, 16. Febr.

In einem Güterquay des Londoner Bahnhofs Kings Cross explodierte am Donnerstagnachmittag eine Bombe. Dabei wurde ein Eisenbahnarbeiter verletzt. Ueber die Täter ist bisher nichts bekannt.



Die Philosophie

„In einem England die...“



Die

sondern... Der Fortschritt... Die beste... Dies ist... Man, in den... Zugleich... heran. Da... die Macht... nordische... in Besitz... die unter... Kultur zu... Kräftigen... Unserem... Aufgaben... Cromwell... Vorbilder, zu... Diese neu... Studenten... der liberalen... Es mochte... ner Weltber... hekabewesen... bert nicht, na... neuen Sinn... Gedanken... sticht und we... ner Art. In... fällig zusam... und Wachp... nenden Geb... Empire mit... die nordische... es soll derei... land, als T... Welt wachen

Das Testament

Im Jahre... Queen Victo

Tag

Anerkennung der französischen Kolonien...

Die Philosophie eines Hamsters

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria



12. Fortsetzung

Die Philosophie eines Hamsters

In einem Anfall von Geistesabwesenheit hat England die halbe Erdkugel erobert...



Die Premier-Diamanten-Mine bei Pretoria

sendern wirtschaftliche Durchdringung sein. Der Fortschritt werde durch Freihandel gewährleistet.

Dies ist auch die Lehre der liberalen Politiker. Von den Ratgebern und Kanzlern hört man, in den Zeitungen liest man sie.

Zugleich aber wächst ein neues Geschlecht heran. Da lehrt Thomas Carlyle: Selbstbescheidung ist Selbstentmannung.

Die Nacht begründet das Recht, die überlegene nordische Rasse hat Anspruch darauf, die Welt in Besitz zu nehmen, weil sie allein fähig ist, die unterworfenen Stämme der Naturvölker durch Arbeit emporzuheben und zu höherer Kultur zu erziehen.

„Unserem Volke sind koloniale und heimische Aufgaben von ewig göttlicher Art zugewiesen.“ Cromwell und Friedrich der Große sind die Vorbilder, zu denen dieses junge England aufblickt.

Diese neuen Lehren gefallen dem Oxfordstudenten Rhodes besser, als die Vorlesungen der liberalen Professoren.

Es mochte richtig sein, daß England zu seiner Welt Herrschaft „in einem Anfall von Geistesabwesenheit“ gekommen war. Das aber hindert nicht, nachträglich in die Entwicklung einen neuen Sinn hineinzutragen.

Rhodes greift die Gedanken Carlyles auf, spinnst sie fort und schiebt und webt sie zu einem Gedanken eigenartiger Art. In seiner Phantasie schiebt er die zufällig zusammengerafften britischen Besitzungen und Machtpositionen zu einem weltumspannenden Gebilde. Er erfüllt das alte Wort Empire mit einem neuen Sinn: England soll die nordische Rasse zur Welt Herrschaft führen, es soll vereint mit USA und Deutschland, als Treuhänder über das Schicksal der Welt wachen.

Das Testament des 23jährigen

Im Jahre 1876, in dem sich die 37jährige Queen Victoria die indische Kaiserkrone sym-

bolisch auf Haupt setzt und ihrem Titel einer Königin Großbritanniens den einer Kaiserin Indiens hinzufügt — in eben diesem Jahre stirbt der 23jährige Rhodes in seinem Studen-

tenzimmer und verfaßt sein — Testament.

... vermachte ich mein ganzes Vermögen der Errichtung und Förderung einer Gesellschaft, deren Aufgabe darin bestehen soll, die englische Herrschaft über die ganze Welt auszuweiden, die britische Kolonisation aller Länder zu vervollkommen und insbesondere den großen Kontinent von Afrika mit britischen Ansiedlern zu besetzen.

Das heilige Land, das Cypern, die Inseln Cypern und Kreta, ganz Südamerika, die Inseln des Stillen Ozeans, die Seelästen von China und Japan sollen als Teile zum Ganzen des britischen Reichs gehören. Die Vereinigten Staaten sollen wiedergewonnen werden. Ein System kolonialer Vertretungen soll in einem Reichsparlament gipfeln, und es soll endlich eine Macht errichtet werden, die groß und stark genug ist, für die Zukunft alle Kriege unmöglich zu machen und das Wohl der Menschheit zu fördern...

Kun, man muß schon sagen: der junge Mann entwickelt einen gesunden Appetit. Viel ist es nicht, was er von der Welt für die anderen Völker übrigläßt. Später wird er einige Bescheidenheit an den Tag legen, er wird nur so viel nehmen, als er bekommen kann. Daß er genau weiß, was und wieviel in der Wirklichkeit von England erbeutet und verbaut werden kann — das wird seine Größe ausmachen.

Einstweilen propagiert er den Gedanken: „Da die Oberfläche der Welt beschränkt ist, hat England die Pflicht, alles davon zu nehmen, was es irgend bekommen kann.“

Anderer Stimmen fallen ein. Lord Curzon verkündet: „Das britische Reich ist das größte Werkzeug Gottes zum Guten, das die Welt je gesehen hat.“

Damit ist der praktischen Forderung eine moralische Gewandung umgeworfen. Und bald gilt es in den Kreisen des jungen, imperialistischen England als ein unumstößlicher Glaubenssatz: „Großbritannien ist es nicht nur sich selber schuldig, die Erde in Besitz zu nehmen, es folgt dabei einem Gebot der Zivilisation und Moral.“

Wehr und mehr verstummt die Stimme des Rechtes. Die Entwicklung läßt sich an der Zeittafel ablesen: Bei der Eroberung Ägyptens werden noch Bedenken laut: der Feldzug im Sudan bleibt bereits unbelastet von ethischen Erwägungen, und der Rechtsbruch in Afrika und die Vergewaltigung der Buren finden schließlich die uneingeschränkte Zustimmung aller Engländer.

Der klarste und konsequenteste aller Imperialisten ist Cecil Rhodes. Dieser Mann aber ist ein Todeskandidat, seine Lungen sind krank. Wenn er weiterleben will, so muß er wieder hinüber in das trockene, heiße Klima Südafrikas.

Als er das Schiff besteigt, ist er entschlossen, Südafrika zum „Gehirn“ des Gebäudes zu machen, das sich als britisches Empire über den ganzen Erdkreis erheben soll. Aus Südafrika hat er die Edelsteine geholt, die er in Nacht verwandeln will, um mit dieser Nacht dies Land als einen Edelstein der englischen Krone einzufügen.

Der Augenblick ist gekommen, da jene Politik entsteht, die die Völker der Welt ein halbes Jahrhundert später in Bestände und Habnisse ausspaltert. Noch ist das Innere Südafrikas nur seiner Diamanten wegen wertvoll. Noch gibt es keinen lebenswichtigen Grund zu politischer Einberleibung. Die Bestrebungen des jungen Rhodes: Landnahme auf Borral! Koloniales Hamstertum!

Ländereroberung durch Börsenmanöver

Als der sechsundzwanzigjährige Rhodes im Jahre 1879 nach Kapstadt zurückkehrt, findet er das Land in einer Krise. Die Diamantenpreise sind gefallen und die Abbaufosten gestiegen. Die Arbeit mit den primitiven Werkzeugen, wie Spaten, Hacke und Korb führt nicht mehr zum Ziel. Die Diggers müssen in tiefere Schichten vordringen. Kostspielige Anlagen werden nötig.

Cecil Rhodes sieht sich nach einem Teilhaber um. Er findet ihn. Mit einem kleinen Kapital kaufen die beiden Anteile einer großen Grube, die erlösen und somit billig zu haben ist. Mit

Hilfe einer gewöhnlichen Bauernpumpe wird die Mine betriebsfähig gemacht. Der Grund stellt sich als besonders diamantereich heraus. Cecil Rhodes ist ein gemachter Mann. Er gründet eine Kompanie, die De-Beers-Company, die sich in kurzer Zeit zur größten Diamantengesellschaft der Welt entwickelt. Sie gewährt ihm ein jährliches Einkommen von 250 000 Pfund.

Und sie wird zugleich der erste Gefährter des Machtgebäudes, das er nun zu errichten beginnt. In diesem einen Jahr 1879 bringt er drei Punkte seines Lebensprogrammes zur Ausführung: Er erwirbt in Oryford seinen afrikanischen Grab, begründet die eben erwähnte

größte Diamantengesellschaft der Welt und geht aus dem Wahlkampf um einen Sitz im Parlament der Kapkolonie als Sieger hervor. Er bleibt unaufhörlich bemüht, seine finanzielle Machtposition ins Unermessliche zu erweitern. Er verwirklicht den alten englischen Grundsatz: Das Geld — also die wirtschaftliche Macht — führt am besten und schnellsten zur politischen Macht, also auch zum Ländererwerb. Reichwerden durch Kaufen und Verkaufen — das ist der gangbarste Weg, Kolonien zu erwerben. Und es ist ein versteckter Weg, ein Umweg. Aber nur in der Geometrie ist die Gerade die kürzeste Strecke, im Leben und in der Politik führt meist der weiteste Umweg am schnellsten zum Ziel. Reiche Privatmänner erwerben Gebiete auf eigene Gefahr, und das englische Vaterland wird um eine Kolonie reicher. Die Tradition hat sich hundert Jahre zuvor in Indien glänzend bewährt. Clive und Hastings waren Direktoren einer privaten Handelsgesellschaft, der East-India-Company. Cecil Rhodes hat seine De-Beers-Company. Und er hat sie wirklich, denn ihm gehören die Anteile, während Clive und Hastings nur angestellte Direktoren und ihrem Aufsichtsrat verantwortlich waren.

Herr des Diamanten-Monopols

Zunächst einmal verkauft Rhodes seine Mine an die Regierung der Kapkolonie für hunderttausend Pfund. Die Reuertwerberin macht übrigens, dies sei nebenbei erwähnt, ein glänzendes Geschäft: sie entnimmt dem Unternehmen binnen neun Jahren Diamanten im Werte von zwölf Millionen Pfund, also einer Viertel-

milliarde Mark, darunter einen Stein von neunhundertsechzig Karat, dessen Wert auf eine halbe Million Pfund geschätzt und der dem Papst zum Geschenk gemacht wird. Mit seinen hunderttausend Pfund kauft Rhodes neue Maschinen. Monatlang ist er unterwegs, durchstreift das Niemandsland, kauft überall Land ab, wo sich nur die geringste Hoffnung auf das Vorhandensein von Diamanten zeigt. Zum großen Schloß aber holt er im Jahre 1885 aus. Zu dieser Zeit gibt es wieder einmal eine Weltwirtschaftskrise.

In der New Yorker Börse sinken die Kurse, die Pariser strahlt bis nach Südafrika aus. Hier ist der Kapitalkräftige Rhodes einer der wenigen, die kaufen können. Und er kauft und kauft. Wo immer Anteile von Diamantengruben angeboten werden, da nimmt er sie auf. Als sein Geld alle ist, eilt er nach England, borgt sich zwanzig Millionen. Damit macht er sich nach und nach zum Herrn aller südafrikanischen Diamantengruben von Wert. Er hat als erster erkannt, daß sich auf die Dauer mit Diamanten nur Geld verdienen läßt, wenn das Angebot der Nachfrage angepaßt wird. Diamantenpreise sind Phantasiereise. Derselbe Stein kann ebenso vier wie fünfhundert Pfund bringen. Ein Konkurrenzkampf unter den Diamantenhändlern muß also über kurz oder lang zum Ruin aller führen. Rhodes errechnet sich, daß jährlich genau vier Millionen Pfund für Brillanten ausgegeben werden.

Sinken die Preise, so werden entsprechend mehr Steine gekauft, liegt der Kurs hoch, so gehen die Umsätze entsprechend zurück.

Die Gesamtsumme aber, die die Männer der Welt für den Schmuck ihrer Frauen ausgeben, bleibt konstant. Besitzt also Cecil Rhodes alle Gruben und damit alle Steine, so fließen diese vier Millionen Jahr für Jahr in seine Tasche. Als er in sein fünfunddreißigstes Lebensjahr geht, hat er dieses Ziel erreicht. Er ist im Besitz des Diamantenmonopols. Die wenigen Funde, die außerhalb der Rhodes'schen Gruben noch gemacht werden, etwa in anderen Teilen Afrikas, in Brasilien oder in Indien, zählen nicht. Von nun an stellt die internationale Männerwelt dem afrikanischen Diamantenkönig alljährlich achtzig Millionen Goldmark zur Verfügung.

Die führende Qualitäts-Cigarette: ATIKAH 5P

Die führende Qualitäts-Cigarette: ATIKAH 5P. Ein gleichem Zeitpunkt sehr der Goldgrube in Transvaal ein. Ein Menschenalter hindurch hat es sich verheimlichen lassen, daß die Riesenschichten des Binnwasserterranes Gold führen. Nun ist das Geheimnis offenbar geworden. Ein Goldfieber bricht aus, das hinter demjenigen Kaliforniens an Ausdehnung und Höhe nicht zurückbleibt. Tausende von Menschen aller Rassen und Sprachen strömen in altbaterischen Transvaal zusammen. Überall schießen Städte aus dem Boden. Das Dorf Johannesburg entwickelt sich in einem überamerikanischen Tempo zu einem Platz von mehr als hunderttausend

Die führende Qualitäts-Cigarette: ATIKAH 5P

Einwohner. Und bald hat jedes dieser Goldnecker seine eigene Börse. Eine wilde Spekulation hebt an, ein Leben in Sauf und Braud. Den Reisenden fragt der Wirt eines Gasthofes, ob er sein Bad in Wasser oder in Champagner nehmen wolle, und er fügt hinzu: „Der Preis ist der gleiche.“ Wo kein Gold gefunden wird, da wird es erlogen. Wo immer ein Sandhaufen auf der Linie einer Goldader zu finden ist, da wird eine neue Gesellschaft gegründet, Prospekte werden gedruckt und in die Welt geschickt. Und bald dehnen sich die Goldfelder über sechzig Kilometer hin, und noch immer ist das Ende der Adern nicht abzusehen.

Die Stunde ist angebrochen, vor der sich die alten Hirten gefürchtet haben. Der Diamantenrummel hatte sich im Orisualand abgelistet. Der Goldrummel durchstößt die Landschaft, die von den niederländischen Bauern dicht besteselt ist. Zusammenstöße und Reibungen sind unausbleiblich. Die Goldsunde müssen Transvaal zum Verhängnis werden. Und sie werden es. Das Gold fordert das Blut und das Glück der Hirten. Südafrikas Schicksalsstunde ist angebrochen. (Dortebuna folgt)



Goldmine und Wäscherei bei Johannesburg

Von innen heraus

Eine große Zeit kann sich nicht im alltäglichen Gleichmaß der Seele erfüllen...

Wir kennen auch die kleinen besondern Dienste der Liebe, wie sie sich in der Bereitschaft zum Opfer...

In den einzelnen Erscheinungen ist uns diese Liebe, die der Philosoph verlangte, auch gut bekannt...

Das ist der hohe Geist der geschichtlichen Stunde, daß unser Volk zu dieser Kraft der Liebe...

KdF-Wagenzuschüsse

unterliegen nicht der Versicherungspflicht!

Nach einem neueren Beschluß neigt das Reichsversicherungsamt vorbehaltlich einer Entscheidung...

Verschiedene Reisezüge fallen aus

Die Einschränkungen im Zugverkehr ab 20. Februar

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt mit, daß ab 20. Februar 1939 folgende Reisezüge ausfallen:

- E 276 Ludwigshafen a. Rh., ab 10.30; Heidelberg an 10.59... E 314 Osterburken ab 8.48...

„Also Jungen, jetzt mal mit voller Puste!“

Obergebietsführer Kemper besuchte den vierten Lehrgang des Bannes 171 der Hitler-Jugend



Der Lehrgang kommt von einem kleinen Ausmarsch zurück.

Aufn.: Dr. G. Jacob

„Was treiben denn diese Jungen auf dem Schulsturz?“, fragt die Mutter. „Und was hat das alles für einen Sinn?“

Dann spricht der Schulnasleiter über das Lied. Wie die Volklieder, so haben sich auch die Kampflieder erhalten...

einer hat sie in der Zeit des Kampfes geformt. Spontan wurden sie geboren. Ihre Verfasser sind oft unbekannt.

Ein reicher Tagesplan

Ob nur gesungen wird? Freilich nicht, denn der Gesang ist ja nur ein Teil der Arbeit.

Das ist der Plan für einen Tag, der sich jeweils ändert, sobald sich die Erde einmal um die Sonne gedreht hat.

Auch gute sportliche Leistungen

Jeder Junge soll auf diesem Lehrgang das KdF-Leistungsabzeichen erwerben. Der Erwerb erfordert nicht nur Kenntnisse auf staatspolitischem Gebiet...

den Jungen gemeldet. Kugelhaken über 10 Meter, 100 Meter wurden in 12,6 Sekunden geschossen usw.

Der Schießsport ist im Rahmen der Bedingungen für das KdF nicht unwesentlich. Je nach dem Alter hat jeder Junge mit fünf Schüssen...

Hoher Besuch

Eine Ueberraschung bereitet der Obergebietsführer Friedhelm Kemper, der zuvor in der KdF-Frauenshule war...

Bald mußte der Obergebietsführer wieder weiter, denn noch zwei Standorte galt es zu besuchen.



Ein kleiner Luxus, der viel Freude macht: ROTBART-LUXUOSA, die Klinge zu 22 Pf.

Jungen Kameraden der HJ aus dem Munde ihres Jugendführers den Weg, den sie als jüngste Garde des Führers zu gehen hat.

Wer will einen KdF-Wagen gewinnen?

Am 1. März erscheint das Jahrbuch 1939 des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.



Milde Sorte sie hält, was ihr Name verspricht - sie ist wirklich mild!

Austria-Zigaretten ein Qualitätsbegriff



„Der Franzl ist mit der Liebe. Wenn der keine „Milde Sorte“ raucht, dann gehts uns auch gut!“

DAMES 4,9 · MEMPHIS 4 1/2 · III. SORTE 5,9 · NIL 6,9 · KHEDIVE 8,9

4,9

Die Mannheimer Stadtdronik

70. Geburtstag. Am Freitag, 17. Februar, begeht Frau Emilie Werdeß 70. Geburtstag...

72. Geburtstag. In noch geistiger und körperlicher Frische feiert am Freitag, 17. Februar, der Reichsbahn-Arbeiter a. D. Franz Rissef, wohnhaft Mannheim, Birkstraße 41, seinen 72. Geburtstag...

Am Nationaltheater wird heute in neuer Inszenierung Verdis Oper „Rigoletto“ gegeben. Die musikalische Leitung hat Ernst Cremer, Spielleitung Erich Kronen...

„Vom Tangel-Tangel zum Karneval“. Von Samstag bis einschließlich Faschingsdienstag, 21. Februar, wird im National-Theater das „Faschings-Kabarett“ „Vom Tangel-Tangel zum Karneval“ wiederholt.

Ein spannungsvolles Lustspiel. Albert Neuhäuser Lustspiel „Trau, Schau, wem?“, das am Donnerstag, 23. Februar, zum ersten Male im National-Theater aufgeführt wird...

Gut gelaunt Kobona. möchte jede Frau sein. Aber wie oft quillt Müdigkeit, Migräne u. Nervenschwäche. Da hilft sicher Kobona.

Der Veranstalter empfiehlt, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen, da der Dampf wegen des niedrigen Wasserstandes keine Lieferungen zulässt.

Großer AdF-Maschinenwettbewerb. Unter der Parole „Rehau bei AdF“ findet am Faschingsdienstag, 20.11. Uhr, im Hofgarten das letzte Treffen der Mannheimer Narren und Narrinnen unter Anwesenheit Ihrer Tollkittchen, des Prinzen und der Prinzessin Karneval...

Die Tollkittchen werden zugegen sein ... beim zweiten Großen Maschensball. Hoher Besuch hat sein Erscheinen beim zweiten „Großen“ zugesagt: Prinz Werner I. von Saxe-Coburg...

Zwei Kraftwagen brannten in G 7 lichterloh

So ein Brand ist natürlich ein Ereignis — besonders wenn es dabei so mächtig qualmt, wie wir es hier sehen. Der Spritzwagen der Feuerwehr steht auf der Straße, Schlauchleitungen liegen umher...

Aufn.: Hans Jütte



Kurz nach 14 Uhr wurde am Donnerstag die Berufsfeuerwehr nach der Jungbuschstraße gerufen, wo im Hause G 7, 15, ein Werkstattebrand ausgebrochen war. Bei Anbruch des Löschzuges stand nicht nur die im Hintergebäude befindliche Kraftfahrzeugwerkstätte in hellen Flammen...

Durch den tatkräftigen und planmäßigen Einsatz von vier Schlauchleitungen gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und zu verhindern, daß die Flammen das ganze Gebäude ergrieffen. Im Hinblick auf die enge Bebauung in diesem Gebiet — hinter der Brandstelle führt die sogenannte schiefe Gasse vorbei — gab man Alarmstufe mittel...

wären, falls durch die leicht brennbaren Dinge in der Werkstätte das Feuer eine größere Ausdehnung genommen hätte. Wegen der starken Verqualmung mußten die an vorderster Stelle arbeitenden Bekehrten mit schwerem Gaschutzgerät arbeiten. Auch dann noch, als der Brand bereits lokalisiert war, drangen dicke Rauchschwaden aus der Werkstätte und stiegen längs der Hauswand zur Höhe.

Ueber die Ursache des Brandes weiß man nichts Näheres. An dem in der Werkstätte stehenden, auf Gasbetrieb eingerichteten Lastkraftwagen soll plötzlich eine Stichflamme herausgeschossen sein, die sofort alle in der Nähe befindlichen Gegenstände in Brand setzte. Der Werkstattheiter, der mit dem Feuerlöscher sofort eingriff, zog sich sehr schwere Verbrennungen im Gesicht zu, so daß seine sofortige Ueberführung in das Krankenhaus notwendig wurde. Auch zwei weitere Arbeiter erlitten Brandwunden. Außer dem Gebäudeschaden und zahlreichen vernichteten Werkzeugen sind auch noch die in dem Raum befindlichen Fahrzeuge zerstört worden.

Die Tollkittchen werden zugegen sein

... beim zweiten Großen Maschensball. Hoher Besuch hat sein Erscheinen beim zweiten „Großen“ zugesagt: Prinz Werner I. von Saxe-Coburg und seinen Ministern sein närrisches Boll begrüßen. Selbstverständlich ist der Feuererlöserat ebenfalls anwesend, um so die Bedeutung dieses hochoffiziellen prinzipalen Besuches zu unterstreichen.

TÜCKMAR KLINGEN haben Weltruf

sonntag ein schwerer Tag bevorsteht, lassen sie es sich doch nicht nehmen, beim zweiten Großen Städtischen Maschensball zugegen zu sein. Die Karnevalsprinzessin steht ebenfalls nicht zurück, die Rosenballbesucher werden auch von Ihrer Tollkittchen, Prinzessin I. von der „Fröhlich Platz“ begrüßt. Daß auch die „Fröhlich Platz“ ihre Gebieterin nicht allein kommen läßt, sondern der Erlerrat mit erscheint, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden.

Im übrigen hat man wieder dafür gesorgt, daß die Freude am Tragen einer Maske einen Ansporn erfährt. Prämiiert werden wie beim ersten „Großen“ die besten Damen- und Herren-Einzelmasken und auch die Gruppenmasken. Vielleicht hat sich dieser oder jener schon seinen Kopf darüber zerbrochen, wie er sich maskieren könnte, um dem Preisgericht zu gefallen, das um 23.00 Uhr bereits zusammentritt und nach kurzer Vorbereitung die Maskenprämierung vornimmt. Zur Mitternachtsstunde erfolgt dann die Verkündigung der Preisträger. Allein durch diese Maskenprämierung wird befürchtet, welchen großen Wert man darauf legt, daß möglichst viele Maskenballbesucher maskiert erscheinen. Wer sich durchaus nicht entschließen kann, sich in ein närrisches Gewand zu stecken, der kann natürlich trotzdem kommen... aber nicht im Straßenanzug, sondern im Abendanzug, wozu der schwarze Tanzanzug für junge Leute, der Smoking und der Frack gerechnet werden.

Ein Mannheimer führt Badens Anwälte

Dr. Kurt Ludwigs wurde zum Präsidenten der badischen Anwaltskammer ernannt

Hr. Dr. Kurt Ludwigs, Rechtsanwalt in Mannheim, wurde durch Erlass des Reichsministers für Justiz vom 7. Februar 1939 als Nachfolger des verstorbenen Hrn. Wilhelm Trombacher zum Präsidenten der badischen Anwaltskammer ernannt. Zum erstenmal ist damit ein Mannheimer Rechtsanwalt mit der Führung der badischen Rechtsanwaltschaft beauftragt worden. Dr. Ludwigs wird die Geschäfte der badischen Anwaltskammer von Mannheim aus führen. Seine Anwaltspraxis wird er nach wie vor ausüben.



Rechtsanwalt Dr. Kurt Ludwigs. Foto: Franz Ströck

Der neue Präsident der badischen Anwaltskammer konnte in diesem Jahre sein zehnjähriges Berufs Jubiläum begehen. Als Rechtsanwalt beim Landgericht in Mannheim wurde Dr. Ludwigs im Januar 1914 zugelassen. Während der ganzen Dauer des Weltkrieges leistete er Frontdienst und wurde zum Leutnant d. R. ernannt. Nach Kriegsende wurde Dr. Ludwigs mit berufshilfsrechtlichen Aufgaben betraut. Er ist seit vielen Jahren Mitglied der Mannheimer Anwaltskammer und führt den Vorsitz in einer Kammer des Ehrengerichtes der Rechtsanwaltskammer. Diese umfangreiche Tätigkeit gab Dr. Ludwigs insbesondere nach der Wählerregistrierung durch den Nationalsozialismus die Möglichkeit, das große Hilfswerk der Anwaltschaft, die A-S-Betreuung, in Mannheim und darüber hinaus in ganz Baden vorbildlich zu organisieren. Die NS-Beratungsstelle hat nicht nur in Mannheim...

gen zu tätigen und beachtliche Erfolge zu erzielen.

Die politische Zeitung und der Reichsjustizminister haben dem Hrn. Dr. Ludwigs auf Grund seiner verdienstvollen Tätigkeit im nationalsozialistischen Staat das volle Vertrauen ausgesprochen und ihn jetzt an die Spitze der badischen Anwaltschaft berufen. Daß Dr. Ludwigs sein neues Amt im Geiste unserer Zeit versehen wird, dafür bürgt kein aufrechter Charakter, seine Berufstätigkeit und nicht zuletzt sein begeistertes Bekenntnis zum Dritten Reich.

Die badische Anwaltschaft grüßt ihren neuen Präsidenten und versichert ihm in seinem Verantwortungsvollen neuen Amt die volle Unterstützung; sie weiß, es liegt eine Verantwortlichkeit an der Spitze, die im Sinne unseres Führers wirken und dem Gemeinwohl dienen wird. Mit besonderer Verehrung nimmt vor allem

die Mannheimer Anwaltschaft freudigen Anteil an dieser Berufung. Sie schätzt Dr. Ludwigs als einen Menschen von Gemüt und Gerechtigkeitssinn. Mit ihr wünscht die Mannheimer Bevölkerung dem neuen Präsidenten gute Erfolge.

Daß Präsident Dr. Ludwigs von Mannheim aus seine Geschäfte führen wird, ist uns ein Beweis seiner engen Verbundenheit mit unserer Stadt, die stolz darauf ist, daß gerade er diese hohe Auszeichnung erlangen durfte. Auch unsere herzlichsten Glückwünsche zu der Ernennung.

Neue Schiffahrts-Polizei-Berordnung

Für das deutsche Rheinstromgebiet / Ab 1. April in Kraft

Im Reichsgesetzblatt ist jetzt die durch den Reichsverkehrsminister des Innern erlassene neue Schiffahrtspolizeiverordnung für das deutsche Rheinstromgebiet veröffentlicht.

Die Verordnung ist in drei Teile gegliedert: gemeinsame Vorschriften für alle Wasserläufe, Sonderbestimmungen für den Rhein, Sonderbestimmungen für die Nebenwasserläufe des Rheins.

Die beiden ersten Teile sind nach längeren Verhandlungen mit den übrigen Rheinuferstaaten zustande gekommen und werden mit gleichem Text auch durch die Regierungen der Niederlande, Belgiens, Frankreichs und der Schweiz für ihr Hoheitsgebiet veröffentlicht werden. Im dritten Teil sind u. a. Sonderbestimmungen für den Neckar und den Main enthalten. Die neue Verordnung tritt am 1. April 1939 in Kraft.

Mit dem Erlass der neuen Verordnung werden die bisherigen Rhein-Schiffahrtspolizeiordnungen vom 23. Januar 1913, ausgenommen die Vorschriften über Bau, Bemannung, Ausrüstung und Unterhaltung der Räder, die Polizeiordnungen für die Schiffahrt und Fischerei auf dem Neckar vom 16. April 1904, mit Ausnahme der Vorschriften über die Schiffskasse und über die Ausweise der Schiffsführer und der Schiffsmannschaft, sowie die

Schiffahrtspolizeiordnung für den kanalisiertem Main vom 3. April 1925 nebst Nachträgen und Durchführungsbestimmungen außer Kraft gesetzt.

Strom- und Schiffahrtspolizeibehörden im Sinne der neuen Schiffahrtspolizeiverordnung sind die Mittelbehörden der Reichswasserstraßenverwaltung, die beauftragt sind, die Regelung örtlicher Verhältnisse ihren nachgeordneten örtlichen Stellen zu übertragen. Mittelbehörden der Reichswasserstraßenverwaltung ist in Baden für den Rhein und die Wünnungsgebiete des Neckars das Finanz- und Wirtschaftsministerium — Abteilung für Wasser- und Straßenaufbau — Karlsruhe. Nachgeordnete örtliche Stellen sind die Rheinbauämter Mannheim, Rehl und Freiburg.

Einheitstarife für Umzüge geschaffen

Am 15. Februar in Kraft getreten

Der Leiter der Reichsverkehrsgruppe Spedition und Lagererei hat einen Tarif für Orts- und Rahmzüge mit Möbelwagen mit Wirkung vom 15. Februar 1939 verbindlich in Kraft gesetzt. Dadurch ist ein einheitliches und verbindliches Preisgebäude für alle Haushaltsumzüge im Ortsverkehr und im Rahmverkehr bis 50 Kilometer geschaffen worden.

Fuchs Links-Strümpfe. MANNHEIM - AN DEN PLANKEN - Neben der Hauptpost

heim, sie hat im ganzen Reich bei der münderbemittelten Bevölkerung Dank und Anerkennung gefunden. Als Bezirksführer des NS-Reichsbund der Arbeiter hat sich Dr. Ludwigs auch viele Verdienste erworben. Den Neuanbau der badischen Anwaltschaft vollzog er mit Unterstützung seiner Mitarbeiter. Es ist ein alleiniges Verdienst, hier vorbildliche Leistung...

Partial text from the right edge of the page, including 'Nationaltheater', 'Freitag, 17. Februar 1939', and 'Hakenkreuzbanner'.

Was ist heute los?

Freitag, 17. Februar:

Nationaltheater: „Rigoletto“, Oper von Verdi.
Städtische Bühnen: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
Opern: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
Opern: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.

Rundfunk-Programm

Freitag, 17. Februar:

Reichsfunksender Stuttgart: 6.00 Morgenschau, Zeit, Wetter; 6.15 Mornungszeit; 6.30 Frühkonzert; 7.00 Nachrichten; 8.10 Symphonie; 8.30 Rotenmühl; 9.30 Für dich; 10.30 Märchenland der RZSR; 11.00 Reichsfunkhaus; 12.00 Die Internationale Automobil-Ausstellung Berlin 1939; 12.10 Mittagskonzert; 13.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Sauber der Stimme; 16.00 Und nun Klang Täglich auf; 17.00 „Zum Hinführ-Lee“; 18.00 Aus Zeit und Leben; 19.00 Konzert für Celso von Luigi Boccherini; 19.15 „Die Fledermaus“, Operette von Strauss; 20.00 Nachrichten; 21.45 Von Steuers und sein Musiktheater; 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht; 22.30 Nacht zur Unterhaltung und zum Tanz; 24.00 Nachtkonzert.

Reichsfunksender Berlin: 6.00 Eine kleine Melodie; 6.30 Frühkonzert; 7.00 Nachrichten; 7.40 Kleine Lieder; 8.10 Der Reich, eine Gedächtnis; 10.30 Märchenland der RZSR; 11.00 Die Internationale Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1939; 12.00 und 13.15 Nacht zum Mittag; 13.45 Aktuelle Nachrichten; 14.00 Kuriert von zwei bis drei; 15.15 Heinrich Schumann; 15.30 Kreis verbleibt; 16.00 Nacht am Nachmittags; 18.00 Die jetzige Sonate; 19.30 Schwanenmärchen; 20.00 Eine kleine Melodie; 20.15 Spiel zur Eröffnung der Automobil-Ausstellung; 19.15 Cnabatur der Liebe; 20.00 Die Internationale Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1939; 20.10 Für leben etwas; 20.50 Das glückliche Schiff von Tartan; 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht; 22.15 Aus Subavert; 22.30 Nachtkonzert; 23.00 Nacht zur Nacht.

Daten für den 17. Februar 1939

- 1600 Der Philosoph Giordano Bruno aus Nola wird in Rom von der Inquisition verbrannt.
- 1673 Der französische Lustspielautor Jean Baptiste Molière in Paris gestorben.
- 1823 Der preussische General Graf Kleist von Nollendorf in Berlin gestorben.
- 1827 Der Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi in Brugg (Narbau) gestorben.
- 1854 Der Großindustrielle Friedrich Alfred Krupp in Essen geboren.

Der Begriff „Autofalle“ endgültig geklärt

Das Mannheimer Urteil wies den Weg in rechtl. Neuland, das jetzt durch das Reichsgericht abgesteckt ist

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz beschäftigt sich heute unter Bezugnahme auf das Mannheimer Urteil gegen die Autofallentäuber noch einmal mit dem Begriff der Autofalle, so wie er sich nach der Urteilsbegründung des Mannheimer Sondergerichts darstellt. In der Zwischenzeit ist ja bekanntlich in derselben Sache ein interessantes Reichsgerichtsurteil ergangen, das ebenso wie ein Aufsatz des Staatssekretärs im Reichsjustizministerium Dr. Roland Freisler wesentlich dazu beigetragen hat, den Begriff der Autofalle einer endgültigen Klärung zuzuführen.

Das Reichsgericht hatte, wie schon kurz berichtet, über folgenden Sachverhalt zu entscheiden: Der Angeklagte besaß am 11. September 1938 kurz vor Mitternacht auf dem Bahnhofsplatz in M. eine Kraftdrolche mit dem Auftrag an den Fahrer, ihn nach A. zu

bringen. Während dieser Fahrt legte er sich durch einen plötzlichen Ueberfall auf den Fahrer in den Besitz des Kraftwagens und des Geldes, das der Fahrer bei sich führte.

Für weite Auslegung

Das Schwurgericht hatte das Autofallen-gesetz für nicht anwendbar erachtet. Hiergegen wendet sich das Reichsgericht mit Ausführungen, in denen es u. a. heißt: „Das Gesetz vom 22. Juni 1938 knüpft die Strafandrohung an zwei Tatbestandsmerkmale: Das „Stellen“ einer Autofalle und die „räuberische Absicht“, in der das geschieht. Sind diese beiden Merkmale im einzelnen Falle gegeben, so ist schon damit im Strafstatbestand des Gesetzes verwirklicht. Es kommt dann für die Anwendung des Gesetzes nicht mehr entscheidend darauf an, ob der Täter seine räuberische Absicht noch in die Tat umsetzt, also das Raubverbrechen selbst noch ausführt oder auch nur auszuführen beginnt.

grundsätzlich auch nicht einmal darauf, ob überhaupt jemand in die gefällige Falle geht. Das Gesetz bedroht vielmehr seinem Wesen und Zwecke nach bestimmte Vorbereitungs-handlungen, die der Täter vornimmt, um ein Raubverbrechen (vgl. die §§ 249 ff. StGB.) ausführen zu können. Die Strafandrohung soll dem Kraftfahrzeugverführer und seiner weiteren Einwirkung durch schärfste vorbeugende Einwirkungen gegenüber solchen Vorbereitungs-handlungen einen nachdrücklichen Schutz gegen die besonderen Gefahren gewähren, die aus räuberischen Ueberfällen während der Fahrt drohen. Dieser Zweck gebietet, daß Tatbestandsmerkmal des „Stellens“ einer „Autofalle“ weit auszulegen.

Dem Wortlaut des Gesetzes allein ist nicht zu entnehmen, was hierunter zu verstehen ist. Daraus aber, daß in der Vorschrift zur Kennzeichnung des Tatbestandsmerkmals ein bildhaftes „Stellen“ einer „Falle“ — mit dem sich nach allgemeinem Sprachgebrauch im Leben die Vorstellung gewisser äußerer und insbesondere auch innerer Vorgänge verbindet, die der Ueberlistung eines anderen dienen sollen, um ihn in die Gewalt des Täters zu bringen, ergibt sich, daß alles, was sich danach unter dem bildhaften Ausdruck bezeichnen läßt, auch bei der Auslegung der Gesetzesvorschriften mit heranzuziehen ist. Die Besonderheit der Vorschrift liegt insoweit nur darin, daß es sich um eine „Autofalle“ handelt und, daß aber ist dahin zu verstehen, daß das „Fallestellen“ einem „Auto“ zu gelten hat.

Die Totenehrung bei Behörden

Ohne Ansehen von Dienstzeit und Stellung / Neue Richtlinien

Der Reichsminister des Innern hat, zugleich im Namen sämtlicher Reichsminister, des preussischen Ministerpräsidenten und sämtlicher preussischer Staatsminister die bisher bei den einzelnen Ressorts verschieden gehandhabte Befehlsung von Kranzspenden für verstorbene Beamte, Angestellte und Arbeiter aus öffentlichen Mitteln einheitlich geregelt. Da sich eine verschiedene Durchführung dieser Totenehrung mit dem Gedanken der Volksgemeinschaft nicht vereinbaren läßt, stellt der Minister Richtlinien auf.

Danach ist eine Kranzspende aus öffentlichen Mitteln stets geboten, wenn ein im Dienst stehender Behördenangehöriger stirbt. Sie kann auch beim Ableben von Wartestands- und Ruhestandsbeamten, sowie von solchen Angestellten und Arbeitern, die nach ihrem Ausscheiden aus dem Behördendienst an anderer Stelle nicht mehr beschäftigt waren, bewilligt werden, wenn die

zuständige Behörde rechtzeitig Kenntnis von dem Todesfall erhält. Von einer bestimmten Dienstzeit oder Stellung in der Behörde darf die Kranzspende nicht abhängig gemacht werden.

Bei Kranzspenden sind künftig nur Halenkreuze zu verwenden.

Ein Nachruf erscheint gerechtfertigt beim Ableben von noch im Dienst stehenden Behördenangehörigen, deren besondere Stellung oder besondere Leistung eine Hervorhebung in der Öffentlichkeit verdient. Einen Nachruf auf Grund ihrer Stellung können nur erhalten Behördenleiter, bei Provinzialbehörden Behörden- und Abteilungsleiter, bei obersten Reichs- und Landesbehörden Abteilungsleiter und höhergestellte Beamte. Im übrigen können Behördenangehörige mit einem Nachruf geehrt werden, wenn sie besonders lange, mindestens 5 Jahre, treue Dienste geleistet, bei kürzerer Dienstzeit besondere Leistungen vollbracht haben oder in Ausübung ihres Dienstes oder infolge eines Dienstunfalles den Tod erlitten haben.

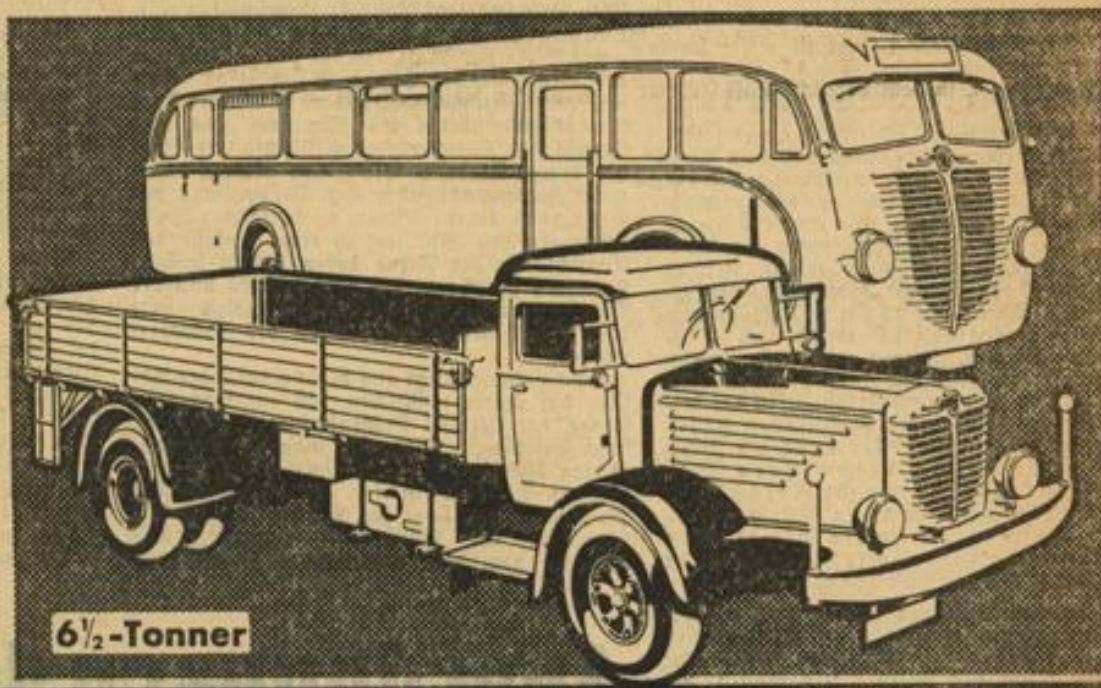
Das Tatbestandsmerkmal

Dabei macht es keinen grundsätzlichen Unterschied, ob von der „Falle“ das Fahrzeug selbst — die Kräfte, die seine Fortbewegung bewirken — oder der Fahrer betroffen werden soll, der diese Kräfte wirksam werden läßt. Die Autofalle kann demnach sowohl durch Vereitlung von äußeren Hindernissen auf der Fahrstrecke gestellt werden, wie auch und abhängig davon, durch ein besonderes Verhalten des Täters gegenüber dem Fahrer selbst, das darauf abzielt, diesen oder das Fahrzeug in die Gewalt des Täters zu bringen. Entsprechend dem oben dargelegten Zweck des Gesetzes, Vorbereitungs-handlungen des Täters zu treffen, die ihm zur Ausführung eines Raubverbrechens dienen sollen, kann dieses Verhalten des Täters auch darin bestehen, daß er den Willen betätigt, den Fahrer irgend-

gegen sein
 dasjenige
 beim zweif-
 Berner I. von
 Garmarie-
 ärztliches Volk
 der Feuer-
 so die Bedeu-
 schen Besuch
 Karnevalen
 im Faschnach-
 INGEN
 truf

recht, lassen sie
 zweiten Gro-
 gen zu sein.
 ebenfalls nicht
 werden auch
 von der „Fröh-
 die „Fröhlich
 sein kommen
 scheint, braucht
 werden.
 dafür geforgt,
 Wäste einen
 den wie beim
 a men- und
 und auch die
 hat sich die
 darüber ge-
 ante, um dem
 22.30 Uhr der
 rger Vorberei-
 ertnimmt. Zur
 die Verkündi-
 ch diese Maß-
 welchen großen
 scht viele Maß-
 en. Wer sich
 n, sich in ein
 r kann natür-
 icht im Stra-
 na, wozu der
 eute, der Smo-
 eden. -j-

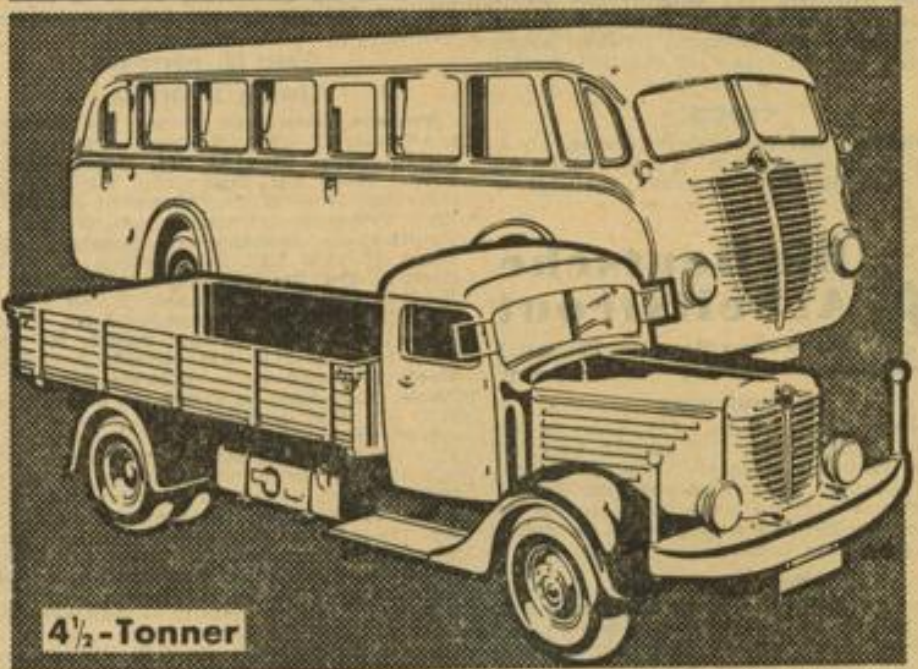
BÜSSING NAG



6 1/2-Tonner

konzentriert alle Kräfte ihrer vier Werke

auf 2 Haupttypen:



4 1/2-Tonner

4 1/2-Tonner 100 PS Sechszylinder-Dieselmotor 6000 kg Fahrgestell-Tragfähigkeit	6 1/2-Tonner 135/145 PS Sechszylinder-Dieselmotor 8000 kg Fahrgestell-Tragfähigkeit
--	--

als Lastkraftwagen, als Kipper und als Trambus

Aurepa Mannheim

Autohaus und Reparaturwerk Josef Heitger

Seilerstr. 12, Fernruf 27545, 46

wie in den Klauen zu verstehen, er wolle als Fahrer mit ihm als Fahrer eine ordnungsmäßige Fahrt ausführen...

Das Tatbestandsmerkmal des „Fallestellens“ kann bereits vor Beginn einer Fahrt erfüllt sein, wie der Täter als Fahrer eines Kraftfahrzeuges dem Fahrer antritt...

Staatssekretär Dr. Freisler entwirft zu Beginn seines oben schon erwähnten Auftrages ein stolzes Bild der Motorisierung im neuen Deutschland...

Den Mann, nicht den Wagen schützen

Freisler lehnt daher alle Auslegungsmethoden ab, die diesen Gesetzeszweck aus dem Auge verlieren. Man könne nicht nach dem Begriff „Falle an sich“ forschen wollen...

Aus dem Gesetzeszweck heraus muß auf die Frage, ob nur ein im Verkehr befindliches Auto bzw. dessen Fahrer und Mitfahrer Autosfallensopfer im Sinne des Gesetzes sein können...

Der durch das Mannheimer Urteil gezeigte Weg, der Auffass des Staatssekretärs und das jüngste Urteil des Reichsgerichts seien, wie eine souveräne, aber verantwortungsbewusste Gesetzesauslegung rechtliches Neuland erobert...

Um eine KdF-Reise nach Italien

Reichsentscheid und Weisung in Kurzschrift Ende vorigen Jahres wurde im ganzen Reich das 2. Reichsleistungswort in Kurzschrift gemeinsam von der Arbeitsfront...

An den Reichsverbren befehlen sich die 70 besten deutschen Kurzschriftler in den Geschwindigkeit von 300 bis 360 Ziffern in der Minute...

Das ist noch viel zu wenig!

Hohe Gefängnisstrafen für drei Jugendverderber

Die Mannheimer Jugendkammer tagte unter Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Gerard und Dr. Madert. Es kamen drei Fälle zur Verhandlung...

Im ersten Fall mußte sich der 13 Jahre alte Ewald Bender aus Ludwigshafen verantworten. Ihm wurde von der Anklagebehörde vorgeworfen, er habe an Kindern unter 14 Jahren unzüchtige Handlungen vorgenommen...

Wegen widernatürlicher Unzucht hand der 27 Jahre alte Wilhelm Mefferi aus Mannheim vor dem Richter. Er war gekündigt, daß er sich mit einem Schüler eingelassen hat...

Der 65 Jahre alte Hermann Klenk aus Radersberg ist kein unbekanntes Blatt. Seine 18 Vorstrafen kennzeichnen seinen Charakter und beleuchten sein Vorleben...

Trotz Grippe und schlechtem Wetter

Der Schwarzwaldverein wanderte im Pfälzer Oberland

Wenn trotz Kälte, Grippe und weiselhaftem Wetter sich am Sonntag in der Frühe eine stattliche Wanderkarawane am Ludwigshafener Hauptbahnhof zusammenfand...

Von Neustadt aus, wohin man mit dem Verwaltungsausschuss fuhr, stellte die Oberlandbahnstrecke liebenswürdigweise einen Sonderzug zur Fahrt nach Edenfobren zur Verfügung...

dampfende Eintopfes! Nach dieser Stärkungspause ging es weiter das Rodenbachtal abwärts, an der Burruweiler Mühle und Mittelmühle vorbei nach Hainfeld...

Bei dem letzten Tag folgte ein fröhlicher Abend bei Sang und Pfälzer Wein. In launigen Worten dankte der Vorsitzende, Stadtkammernmann Stolz...

Ein lustiges Preisausschreiben

des NS-Fliegerkorps

Die NS-Fliegergruppe 16 (Zülfisch) veröffentlicht ein Preisausschreiben, das sich an alle wendet, die in der Lage sind, in Wort und Bild erlebte oder frei erfundene Darstellungen aus dem Bereich der Luftfahrt wiederzugeben...

Es ist bekannt, daß die Flieger — und wir wollen die Luftschiffer nicht vergessen, damit sie uns nicht böse werden — ein Volk sein für sich sind, das sich in seinem Humor wie in seiner ganzen Sprache etwas „herausnimmt“...

Wenn es nun die NS-Fliegergruppe 16 unternimmt, öffentlich einen Wettbewerb auszusprechen, der Anregungen auf diesem Gebiet bringen soll, so vor allem deshalb, weil ja auch in der Südwestecke des Reiches Männer sitzen, die fliegen und erzählen können...

Die Einzelheiten über die Bedingungen des Wettbewerbs sind auf der nächsten Dienststelle des NS-Fliegerkorps zu erfahren, wo Werbeprospekt mit den Bedingungen kostenlos zu erhalten sind.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

An alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim!

Beiz. Schichtausbildung. Die Kreisamtsstellen für Kleinleitungsbezug und Wahlen für den Sonntag, 18. 2., ab 15 Uhr, auf dem Schichtstand der Schichten-Gesellschaft von 1744, Poststraße 10, Mannheim, sind unbedingt erforderlich, daß die eingeteilten Schichten antreten.

Ortsgruppen der NSDAP

Neustadt. Heute Freitag, 17. 2., 20.30 Uhr. Antreten der Jellen- und Wollweber sowie des Caru-Stabes in der Schule, Uniform.

Heidenheim. Am Sonntag, 19. 2., 9 Uhr, findet im Neuen Schützenhaus Schießen für sämtliche Politischen Leiter und Anwärter statt.

Stromarkt. Heute, 17. 2., um 20.30 Uhr, Jellenabend der Jellen 02 und 03 in M. 6. 12, findet nicht statt.

NS-Frauenchaft

Mimhof. Heute, 17. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend für alle Frauenchafts- und Frauenwerkstättenmitglieder im Gemeindefesthaus, Weinweg 2. Tassen mitbringen. Treffpunkt 19.45 Uhr an der Karlsruferstraße.

Neustadt. Heute, 17. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend im Schützenhaus für alle Frauenchafts- und Frauenwerkstättenmitglieder.

NS

Spießhaas. Heute Freitag, 17. 2., tritt die Spießhaas um 20 Uhr im Sämannershaus vollständig an. Nachmittags, die noch im Besitz der Kameraden sind, müssen mitgebracht werden.

Wonnacker. Das Wonnacker Abt regelmäßig jeden Dienstag und Freitag, 19.30 Uhr, in der Aula der Adolf-Hitler-Schule, Friedhofstraße 6.

Heute Freitag, 17. 2., 19.30 Uhr, beginnen in der Turnhalle des 28 1877 Mannheim-Waldhof die Vorkämpfe zu den Bezirksmeisterschaften des Mannheimer (171). Hierzu haben die Teilnehmer aller Ge-

schichts- und Leistungsklassen anzutreten. Neuanmeldungen werden dabei auch entgegengenommen. Insbesondere werte ich darauf hin, daß die Gefolgschaften jeden Kameraden, auch wenn er noch nie im Ring erschienen und noch keinen Kampf gemacht hat, teilnehmen lassen. Die Gefolgschaft, die die meisten Teilnehmer entsendet, erhält für 1939 den Wanderpreis!

NSDAP

Kameradschaft Juckenstadt. Heute Freitag, 17. 2., 19 Uhr, in der Geschäftsstelle, M. 2. 6, wichtige Arbeitskreisüberbesprechung. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 3

Ortsvereinigungen

Wollweber. Heute Freitag, 17. 2., findet im Sitzungssaal, Beethovenstraße 15, pünktlich um 20.30 Uhr, die Monatsbesprechung statt, wozu alle Betriebskomitee, ferner alle Streikengruppenkomitee und Streikblattdirektoren zu erscheinen haben. Es müssen im Behinderungsfall Vertreter gefandt werden, da wichtige Punkte zur Sprache kommen.

Werkshop und Schulung

Die bei der Abteilung Werkshop und Schulung befehligen Referate für die Grundschule der Deutschen Arbeitsfront können auf der Kreisverwaltung, Rheinstraße 3-5, abgeholt werden.

Berufserziehungswort, O 4, 8/9

Kurzschrift. Am Donnerstag, 23. Februar, beginnen folgende Abendlehrgänge: 17.30 Uhr: A 1/292, A 2/210; 19 Uhr: A 1/304, A 2/212, A 3/216, A 4/221; 20.30 Uhr: A 1/206, A 2/214. — Am Freitag, 24. Fe-

bruar, beginnen folgende Abendlehrgänge: 19 Uhr: A 1/205, A 2/213, A 3/218; 20.30 Uhr: A 1/207, A 2/215. — Für sämtliche Lehrgänge: Kurzschrift Anfänger — A 1; Kurzschrift für Fortgeschrittene (180 Ziffern) — A 2; Kurzschrift, Einführung in die Kurzschrift — A 3; Kurzschrift — A 4 — werden noch Anmeldungen beim Berufserziehungswort O 4, 8/9 und in der Rheinstraße 3/5 entgegengenommen.

Maschinenlehren. Am Donnerstag, 23. 2., beginnen folgende Abendlehrgänge: 17.30 Uhr: A 2/209; 19 Uhr: A 1/204; 20.30 Uhr: A 2/211; 20.30 Uhr: A 1/206; 20.30 Uhr: A 1/207.

Am Freitag, 24. 2., beginnen folgende Abendlehrgänge: 17.30 Uhr: A 2/210; 19 Uhr: A 1/205; 19 Uhr: A 2/212; 20.30 Uhr: A 1/208; 20.30 Uhr: A 2/213.

Für folgende Maschinenlehren-Lehrgruppen werden noch Anmeldungen beim Berufserziehungswort, O 4, 8/9, und in der Rheinstraße 3-5 entgegengenommen: A 1/208 (Anfänger), Unterrichtszeit: Dienstag und Freitag von 20.30 bis 22 Uhr; A 2/209 (Fortgeschrittene), Unterrichtszeit: Montag und Donnerstag von 17.30 bis 19 Uhr; A 2/212 (Fortgeschrittene), Unterrichtszeit: Dienstag und Freitag von 19 bis 20.30 Uhr.

Im Laufe der kommenden Woche beginnt ein Lehrgang in Buchführung für Anfänger und Englisch, Stufe III. (Vielte Handbrosche, Grammatik, Konversation). Anmeldungen für diese beiden Lehrgänge sind bis 22. d. M. in O 4, 8/9 oder Rheinstraße 3 abzugeben.

Am Montag, 20. und Dienstag, 21. Februar (Festtag), fallen sämtliche Lehrgangseinheiten aus.

Die Teilnehmer der Lehrgangseinheit Nr. 190, „Industrielles Rechnungswesen“, nehmen am Freitag, 17. Februar, geschlossen am Vortrag des Professor Dr. Ralbert an, im Saale der „Harmonie“, D 2. 6, teil. Treffpunkt 19.15 Uhr. „Harmonie“, D 2. 6.

Der Lehrgang Nr. 191, „Betriebsstatistik“, fällt am Freitag, 17. Februar, infolge Verhinderung des Lehrleiters aus.

Wir beginnen in aller Kürze mit folgenden Lehrgangseinheiten: Algebra Stufe I, Vertiefungsstufe Stufe I, II und III, Hochschullehre Stufe I, II und III, Eisen und Betonbau mit allgem. Bauwissenschaften, Leichtmetallbauwissenschaften, Kraftfahrzeugbauwerk am Mittwoch, 22. Februar.

Für verlebende Lehrgangseinheiten können noch einige Anmeldungen entgegengenommen werden, und zwar beim Berufserziehungswort, O 4, 8/9, und in der Rheinstraße 3-5.

Frauenabteilung

Die Beiratsfrau der Christenwohlfahrterinnen des Bezirks I am Dienstag, 21. Februar, fällt aus.

Kraft durch Freude. Keisen, Wandern, Urlaub. Teilnehmer an der KdF 816 vom 18. bis 26. Februar ins kleine Walsertal, KdF 836 vom 18. Februar bis 5. März nach Reutte (Tiroler Alpen). Die Unternehmungen sind eingetroffen und können bei den zuständigen Geschäftsstellen abgeholt werden.

Zum Wintersport nach dem Kufelfein am Sonntag, 19. Februar, Teilnehmerpreis KdF 6.50. Die Abfahrt erfolgt ab Mannheim, Parobisch, pünktlich 5.30 Uhr. Annehmungen bei Geschäftsstelle Plantenhof und Cmbusgesellschaft Altmann, O 6. 8.

Am 22./23. vom 2. bis 7. März zur Internationalen Automobil-Ausstellung nach Berlin. Teilnehmerpreis beträgt für Wohnfahrt, drei Übernachtungen

LEDERWAREN Weber. PLANKENHOF P6 x PARADEPLATZ E1

mit Frühstück, Eintritt zur Ausstellung 28 RM. Wohnfahrt und Eintritt zur Ausstellung (Ueberrichten bei Verwandten) 17.50 RM. Sofortige Anmeldung erforderlich, da Sonderzug immer frühzeitig ausverkauft! Anmeldungen nehmen alle AdS-Geschäftsstellen entgegen.

KdF 838/39 vom 25. Februar bis 5. März ins Kufelferngebiet (Reutte, Tiroler Alpen). Teilnehmerpreis 42 RM, ohne Ertour. Einige Anmeldungen zu dieser Cmbusfahrt können noch angenommen werden. Anmeldungen bei allen AdS-Geschäftsstellen.

Feierabend

Rechts der KdF. Am Dienstag, 21. Februar, im Rosengarten großer Rosenball mit Illuminierung. Karten zu Reichsmark 1.50 und 1.50 sind bei den AdS-Verkaufsstellen erhältlich.

Sport für Jedermann

Freitag, 17. Februar: Allgemeine Körperkultur. Offener Kurs für Frauen und Männer: 20-21.30 Uhr, Volkshochschule 1. — Betriebsvorsport: 20-21.30 Uhr, Volkshochschule 1. — Tafel: 16-18 Uhr, Schillerstraße, Badische Hofbräuhaus, Offentliche Lebensversicherung: 20-21.30 Uhr, Werner-Diemens-Gewerkschaft, Rodobau: 18-19.30 Uhr, Volkshochschule 1. — Treppenbau: 18-19.30 Uhr, Volkshochschule, Herd-Rein: 20-21.30 Uhr, Volkshochschule, Werner & Nicola: 18-19.30 Uhr, Stadion (Gymnastik), Siemens: 17.30-19 Uhr, Volkshochschule, Badische Kommune Landesband: 20-21.30 Uhr, Rodobau-Gewerkschaft, Rodobau: 18-19.30 Uhr, Volkshochschule und Spiele. Offene Kurse für Frauen und Mädchen: 20 bis 21.30 Uhr, Rodobau (Tanzsaal). — Betriebsvorsport: 20 bis 21.30 Uhr, Wäldchen (Volkshochschule) Weberstraße, Tafel: 18.30-20 Uhr, Gymnastik im Betrieb, Rodobau: 17.30-19 Uhr, Wäldchen, Herd-Rein: 20-21.30 Uhr, Wäldchen, Rodobau, Rodobau: 17-18.30 Uhr, Wäldchen, Volkshochschule, Volkshochschule, Offener Kurs für Frauen und Mädchen: 19-20 Uhr, Gymnastik (Goethestraße 8). — Schwimmen: Offener Kurs für Hausfrauen: 9-10.30 Uhr, Stadisches Hallenbad (Halle 1). — Betriebsvorsport: 18.30-20 Uhr, Stadisches Hallenbad (Halle 3), Rodobau: 18.30-20 Uhr, Stadisches Hallenbad (Halle 3), Rodobau: 18.30-20 Uhr, Stadisches Hallenbad (Halle 3). — Offener Kurs für Frauen und Männer: 20-21.30 Uhr, Kari-Friedrich-Gymnasium, Volkshochschule — Reiten. Offene Kurse für Frauen und Männer: 13-14, 14-15, 21-22 und 22-23 Uhr, Reitplatz (Stadt, Schlach- und Viehhof).

Poll

Fortsetzung

„Du hättest doch vorhin ge...“

„Was machst du...“

„Ich mache ab...“

„Lieber dieses...“

„Die elen...“

„Kuch zu der...“

„Von allen...“

„Das gewiss...“

„Ich möchte...“

„Und jetzt...“

Sensation in der nordischen Kombination

Nun auch Gustl Berauer Ski-Weltmeister / Der erste deutsche Sieg in dieser Disziplin — der Norweger erste Niederlage

Der größte Kampf der Ski-Weltmeisterschaften in der hohen Tatra endete mit einem deutschen Sieg. Der Sudeten-Deutsche Gustl Berauer gewann als erster Deutscher den Weltmeistertitel in der nordischen Kombination. Zum ersten Male haben die kriegsgewohnten Norweger in ihrer ureigensten Disziplin in der nordischen Kombination (Lang- und Sprunglauf) eine bittere Niederlage erlitten. Mit dem Sieg Berauer hat der großdeutsche Sport in Zakopane den sechsten Weltmeistertitel erobert, eine Erfolgsreihe, die in der langen Geschichte der FIS-Rennen bisher noch ungleichenen ist.

Sprung nur bei halbem Ablauf

Bei Sonnenschein und Tauwetter gingen die Bewerber der nordischen Kombination am Donnerstag auf der Krokow-Schanze zum entscheidenden Kampf. Schon bei den von den Spezialspringern geleiteten Proben deuteten die vielen Stürze auf die gefährliche Glätte des Aufsprungs hin. Es wurde aus diesem Grunde nur der halbe Ablauf freigegeben, der später noch verkürzt wurde. Von den Deutschen sprang zuerst Christian Metz, der 64,5 Meter vorlegte. Der Pole Stanislaus Maruszaj kam auf 73,5 Meter und dieser aus Norwegen der Schanze wurde bei 71,5 Meter im zweiten Durchgang auch Bester des Kombinationspringens. Oberjäger Albert Burtl erreichte 63,5 Meter. Nach ihm sprang der beste Langläufer der Kombination, der Rinne Ernst Wäinänen. Er stürzte bei 61,5 Meter und hat damit keine Aussichten auf den Sieg schon begraben.

Olaf Hoffsbakken stürzte

Nicht besser erging es dem an zweiter Stelle liegenden Norweger Olaf Hoffsbakken, der trotz aller Vorsicht bei 57,5 Meter zu Boden mußte. Sein aus Gänge gebender Landsmann Rvanly bezahlte sein forsches Springen bei 71 Meter mit einem Sturz. Diesem Beispiel folgte der Norweger Clas Obden bei 57,5 Meter. Der einzige Norweger, der überhaupt seinen Sprung durchstand, war Ragnar Foslie, der 55,5 Meter in schlechter Haltung erzielte. Einen sonderbaren 67-Meter-Sprung legte Hans Zaher hin und nach ihm stand Gustl Berauer bombastischer 64,5 Meter. Der gefährlichste Rivale Berauer's war nur noch der Schwede John Westberg als Dritter des Langlaufes, der aber in mäßiger Haltung schon bei 53 Meter landete. Danach legte Günther Meergans in seinem Stil 65 Meter hin.

Der zweite Durchgang

Kreuzförmig gespannt sahen die rund 5000 Zuschauer dem zweiten Durchgang entgegen. Christian Metz kam bei 65 Meter auf, der Pole Maruszaj bei 71,5 Meter und dann stürzte Wäinänen bei 62,5 Meter erneut. Es kamen dann noch die norwegischen Springler, aber für sie war nichts mehr zu retten. Hoffsbakken sprang 61 Meter, Rvanly 69,5 Meter und dann erzielte in prächtiger Luftfahrt Hans Zaher mit 72 Meter die größte Weite. Böllig gesammelt und ruhig kam Gustl Berauer auf 66,5 Meter und damit war der Kampf zuunehmen des Deutschen entschieden. Der Schwede Westberg konnte sich bei 57,5 Meter nicht auf den Breitere halten. Unser Heermeister Günther Meergans kam auf 61,5 Meter und damit sicherte sich der Schlesier auf den vierten Platz in der Kombination vorgearbeitet haben. Albert Burtl hatte sich beim ersten Durchgang leicht verletzt und tat nicht mehr mit.

Ehrenplätze für Meergans und Metz

Der sechste Platz im Langlauf und der vierte Platz im Sprunglauf hatten Gustl Berauer den Titel eines Ski-Weltmeisters gebracht. Aber der deutsche Triumph wird vervollständigt durch die Ehrenplätze von Meergans und Metz. Hinter dem Schweden Wellin, dem Norweger Foslie und dem im Sprunglauf außerordentlich gut bewerteten Polen Andreas Maruszaj wurde unser Heermeister Günther Meergans vierter und dahinter kam Christian Metz auf den sechsten Rang. Das ist ein Erfolg, wie er schon nicht erhofft werden konnte. Im Kampf mit den besten Skiläufern der Welt haben die Deutschen im schweren und bedeutendsten Wettbewerbs den Sieg davongetragen. Dieser Tag von Zakopane wird für immer in der Geschichte des deutschen Skisports mit goldenen Letztern vermerkt.

Der beste Kombinationspringer war der Pole Stanislaus Maruszaj mit Weiten von 73,5 und 71,5 Meter. Der Pole wurde aber im zweiten Durchgang von Hans Zaher übertroffen, der 72,5 Meter und nicht wie zuerst gemeldet 71,5 Meter erzielte. Wie schon eingangs erwähnt, hatte Andreas Maruszaj mit seinen Sprüngen von nur 64 und 65 Meter milde Richter gefunden. Berauer übertraf an Weiten mit 64,5 und 66,5 Meter wie auch an Haltung den Polen, erhielt aber weniger Punkte. Christian Metz und Günther Meergans reichten sich mit ihren guten Sprungläufen an fünfter beziehungsweise sechster Stelle ein, während Karl Zimmer für einen gestürzten 65-Meter- und einen geklammerten 63-Meter-Sprung nur 129,1 Punkte erzielte und auf den 23. Platz kam.

Ergebnisse:

Kombinations-Sprunglauf: 1. Stanislaus Maruszaj (Polen) 227,5 (73,5 + 71,5 Meter); 2. Hans Zaher (Deutschland) 214,8 (67 + 72 Meter); 3. Andreas Maruszaj (Polen) 208,1 (64 +

65 Meter); 4. Gustl Berauer (Deutschland) 206,1 (64,5 + 66,5 Meter); 5. Wellin (Schweden) 203,1 (63,5 + 62,5); 6. Christel Metz (Deutschland) 200,5 (64,5 + 65,5); 7. Günther Meergans (Deutschland) 195 (65 + 61); ... 23. Zimmer (Deutschland) 129,1 (65 Meter gestürzt + 63 Meter).

Nordische Kombination: 1. und Weltmeister Gustl Berauer (Deutschland) 429,6; 2. Gustaf Adolf Wellin (Schweden) 426,6; 3. Ragnar Foslie (Norwegen) 422,4; 4. Andreas Maruszaj (Polen) 410; 5. Günther Meergans (Deutschland) 408,5; 6. Christel Metz (Deutschland) 403; 7. Stanislaus Maruszaj (Polen) 391,9; 10. Hans Zaher (Deutschland) 388,8; 22. Karl Zimmer (Deutschland) 319,6 Punkte. —

Eishockey im Mannheimer Eisstadion

Zum Auftakt am Samstag ein Meisterschaftsspiel: Düsseldorf EG — ED Krefeld

Am Samstagabend ist endlich der große Augenblick gekommen, an dem das Mannheimer Eisstadion im Rahmen einer großen Veranstaltung der Eiskunstläufer übergeben wird. Der Mannheimer Eis- und Rollsportklub hat ein prächtiges Programm für diesen Abend zusammengestellt, in dessen Mittelpunkt das Eishockeyspiel zur Zwischensrunde um die deutsche Meisterschaft zwischen dem Düsseldorfer EG und dem ED Krefeld steht.

Dieses erste Eishockeyspiel in Mannheim wird allen Besuchern gleich einen Begriff von der Schönheit und der Schönheit des Eishockeys vermitteln, handelt es sich doch nicht um ein gewöhnliches Meisterschafts- oder gar Freundschaftsspiel, vielmehr ist es ein weiterer Zweikampf dieser beiden Mannschaften um die Vorkämperschaft im rheinischen Eishockey. Noch am letzten Sonntag zeigte der EG Krefeld bei dem Spiel in Berlin gegen den Klagenfurter AC sein großes Können und wird nun in diesem Prestigekampf bestimmt den Düsseldorfern manche Rufe zu machen geben. Eigentlich sollten die Düsseldorfier ja diesen Kampf gewinnen, da sie in ihren Reihen eine ganze Reihe bekannter Spieler haben, u. a. auch den Nationalspieler

Aehler, aber Namen entscheiden eben nicht immer einen Kampf und deshalb ist auch der Ausgang dieses Treffens offen.

Europameisterin Lydia Wahl

und weitere Kunstläufer sind da

Ebenso wie im Eishockey wird den Besuchern auch in dem Kunstlaufprogramm Hervorragendes geboten werden. An erster Stelle ist hier wohl unsere Europameisterin im Rollschuh-Kunstlaufen, Lydia Wahl (Kürnbere) zu nennen, die erst am letzten Sonntag bei dem sechsverhändigen Wiener Publikum einen großen Erfolg hatte, und auch Walter Höfer (Kürnbere) unser Juniorenmehrfach, wird den Besuchern mit seinem ausgezeichneten Können zu gefallen wissen. Weiterhin zeigt sich im Kunstlaufen G. Gall (Freiburg) und im Paarlaufen die Kürnberger Rudolf und Uta.

Alles in allem bietet dieser erste Abend in dem neuen Mannheimer Eisstadion ein wertvolles und abwechslungsreiches Programm, das dem Eissport in der Südstadt unseres Reiches bestimmt weitere Freunde werden wird.

Mit Ehre und Freund gegen Dänemark

Der 25. Länderkampf unserer Ringer steigt am Sonntag in Aahjööbing

Unsere Amateurringer, die in den letzten Wochen eine ganze Reihe internationaler Kraftproben zu bestehen hatten, feiern mit dem siebenten Länderkampf gegen Dänemark, der am kommenden Sonntag in dem städtischen Aahjööbing auf der Insel Falster ausgetragen wird, ein kleines Jubiläum, ist er doch in der Geschichte der deutschen Ringer als Nr. 25 verzeichnet. Wenn auch die deutsche Staffel die Reise nach Dänemark ohne Fröh Schäfer und Kurt Hornfischer antreten muß, so geben uns die letzten Erfolge unserer Spitzkämpfer doch ein gewisses Recht zu der Annahme, daß es diesmal zum ersten deutschen Sieg auf dänischer Matte kommen wird. Die Dänen haben bisher zu Hause stets sehr erfolgreich gegen Deutschland gekämpft, während sie alle Begegnungen in Deutschland ganz eindeutig verloren.

Hier die Aufstellung der bisherigen deutsch-dänischen Länderkämpfe: 1926 in Kopenhagen 3:4; 1927 in Oberstien 6:1; 1928 in Kopenhagen 2:5; 1929 in Ludwigshafen 6:1; 1930 in Aarhus 3:4; 1932 in Aahjööbing 7:0. Der letzte Länderkampf, bei dem die Dänen ohne Sieg blieben, liegt also schon rund sieben Jahre zurück. Wenn unsere nordischen Gastgeber auch heute noch auf eigener Matte als recht stark zu gelten haben und keineswegs zu unterschätzen sind, so spricht doch alles für einen deutschen Gesamtsieg. Mit Waldheim, Ostermann, Ehrlich, Schweidert und Feldweber Ehret, haben wir international so erfahrene Ringer zur Stelle, daß es kaum schiefgehen kann. Der Ludwigshafener Freud hat sich ebenfalls schon ausgezeichnet, während der junge Frankfurter Leichter zum ersten Male im Ausland kämpft.

Die beiden Mannschaften sehen wie folgt:

Bantamgewicht: Georg Kuhlheim-Köln (Deutschland) Eigel Johannsen (Dänemark)

Federgewicht: Fröh Ostermann-Berlin (Deutschland) Robert Voigt (Dänemark)

Leichtgewicht: Otto Freund-Ludwigshafen (D.) Ruge Meier (Dänemark)

Mittelgewicht: Wolfgang Ehrlich-München (Deutschland) Einar Christensen (Dänemark)

Mittelergewicht: Ludwig Schweidert-Berlin (Deutschland) Otto Jensen (Dänemark)

Halbschwergewicht: Max Leichter-Frankfurt (Deutschland) Sibolla (Dänemark)

Schwergewicht: Karl Ehret-Ludwigshafen (D.) Peter Larsen (Dänemark)

Im Anschluß an den Länderkampf startet die deutsche Mannschaft noch am 21. Februar in Ralmö gegen eine Auswahlmannschaft von Südschweden.

W M B hat wieder einen schönen Auslandsereignis zu verzeichnen. Bei Budapest ge-

langte als letzte Wertung zur ungarischen Kraftstärkemessung 1938 eine Wintersportüberläufigkeitsfahrt mit Bergrennen zur Durchführung. In der Klasse bis 500 ccm. siegte mit Tagesbestzeit der bekannte ungarische Rennfahrer Endre Kojma auf der deutschen Maschine. Die beiden nächsten sowie der Sieger der Seitenwagenklasse, Julius Ratho, führen ebenfalls auf BMW.

Eishockey-Stamm-Mannschaft für 1940

Reichsportwart Martin über die Lehren der Weltmeisterschaftskämpfe 1939

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Sehn Tage lang haben in Zürich und Basel die besten Eishockey-Mannschaften der Welt um den Meistertitel gekämpft. Die Kanadier konnten erneut als Sieger aus den Kämpfen hervorgehen, während die deutsche Mannschaft den fünften Platz unter 14 Nationen belegte. Unser Sportminister hatte mit Eishockey-Reichsportwart Martin (Berlin) eine Unterredung über die Lehren aus den Kämpfen in der Schweiz.

Karlruhe, 16. Februar.

Die Eishockey-Weltmeisterschaft 1939 hat wiederum die Bestätigung gebracht, daß Kanada um mindestens eine Klasse den europäischen Mannschaften überlegen ist. Darüber darf auch der knappe 2:1-Sieg von Kanada gegen die Tschechoslowakei in der Zwischensrunde nicht hinweggeführt, denn zum Schluß zeigte die Kanadier ihre erprobten Können, ihre Schlittschuhläufer-Kunststücke und ihre artistische Beherrschung des Stochs, kurzum Spiele, die wie eine Offenbarung für alle Zuschauer waren. Kanada blieb die einzige ungeschlagene Mannschaft, und wer im Kampf gegen Amerika, die Tschechen, die Schweiz und Deutschland gelassen hat, der ist überzeugt, daß sie auf Jahre hinaus die führenden Nationen bleiben wird. Die diesjährigen Kämpfe haben gezeigt, daß der Eishockeysport in Europa Fortschritte gemacht hat. Neue Nationen sind in die Front der Ländermannschaften eingeschwenkt, so Finnland und Jugoslawien.

Deutschland bestritt die meisten Spiele

Von allen teilnehmenden Mannschaften hatte Deutschland die meisten Spiele, nämlich neun, zu bestreiten. Es hatte, wie Eishockey-Reichsportwart Martin erklärte, dieses Jahr viel Pech. Die Unglückssträhne fing in der Vorrunde an, in der Deutschland in eine Gruppe mit vier Teilnehmern kam, während andere Nationen nur zwei Spiele zu erledigen hatten, dann in einem gigantischen Ringen gegen Italien zwei schwere Spiele hatte. Am Samstag, an dem alle Mannschaften sich erholten, mußte das Wiederholungsspiel gegen Italien ausgetragen

Nordlandreise deutscher Boxer

Backlund — G. Schönraht in Helsinki

In den ersten März-Tagen unternimmt eine starke deutsche Berufsboxer-Expedition mit Hans Schönraht, Peter Kleinhünten (beide Krefeld), Walter Müller (Gera) und einem weiteren deutschen Leicht- oder Weltgewichtler unter Führung von Christian Schacht eine Nordlandreise. In der schwedischen Stadt Göteborg ist für den 3. März eine internationale Veranstaltung geplant, wo im Hauptkampf des Abends Hans Schönraht und Schwedens Schwergewichtsmeister Arne Anderson sich voraussichtlich gegenübersehen werden. Für die drei anderen Deutschen sind erstklassige schwedische Kräfte als Gegner vorgesehen. Die deutschen Boxer reisen dann nach Helsinki, wo noch in der ersten Märzhälfte ein Kampfabend abgewickelt werden wird. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Begegnung von Gunnar Backlund und Hans Schönraht. Sten Suvio soll sich mit Walter Müller messen. Auf dem Programm stehen noch die Namen Peter Kleinhünten, Bruno Hlberg und Nikola Stepulow sowie noch ein weiterer deutscher Teilnehmer.

Bannmeisterschaften der Boxer

Start am Freitag in Mannheim-Badhof

Das Wetterergebnis zu den Bannmeisterschaften des Bannes 171 befriedigte, wenn auch mit einer größeren Zahl von Teilnehmern aus der Anfänger- (Erstlingsklasse) gerechnet wurde, zumal es das Ziel des Gaufachmannes H. das Jugendboxen in Baden auf breiter Grundlage aufzubauen.

Am Freitag finden in der Halle des Turnvereins von 1877 in Mannheim-Badhof die Ausscheidungskämpfe statt. Es ist allen 33 Angehörigen, sowie Jungvolk-Jungen die letzte Gelegenheit gegeben, sich an den Meisterschaften zu beteiligen und ihre Kräfte im ritterlichen Faustkampf zu messen. Es ist zu erwarten, daß sich vor den Kämpfen noch Meisterschaftsanwärter beim Veranstalter melden; vor allem werden noch Leistungen von Anfängern erwartet, u. v. von solchen Jungen, die bisher noch keinen Kampf bestritten haben. Die Bannmeisterschaften sollen nicht eine reine Auswahl kampferprobter Jugendboxer darstellen, sondern ein stattliches Aufgebot beherzter, mutiger Jungen sein, die zeigen wollen, daß sie Kraft in ihren Kämpfen besitzen und über die nötigen geistigen Fähigkeiten verfügen, einen frischen und klug berechneten Kampf zu führen.

Es ist wohl eine Selbstverständlichkeit, daß die Kameraden der 33 ihre Meisterschaftsanwärter in den Kampf begleiten, und trotz der Besuch der Ausscheidungskämpfe am Freitagabend ein zahlreicher sein. Neben dem Besuch der Jugend wird auch der von zahlreichen Erwachsenen, die sich über stotternde Jugendtreffen freuen wollen, erwartet.

Everton schlägt Birmingham

Everton Liverpool konnte im Pokal-Wiederholungsspiel am Mittwoch Birmingham am mit 2:1 bezwingen und hat nun in der sechsten Schlußrunde am 4. März gegen Wolverhampton Wolverhampton anzutreten. Im Kampf um die Punkte schlägt Aston Villa mit 4:0 Wolverhampton, Bolton Northend und Stoke City jeweils 1:1. In der II. Liga war Aston Forest über Newcastle United mit 2:0 erfolgreich.

Hakenkreuz



Am 22. März...

gartenbau... Höhe des... einen herrlich... hüber zu d... und wenn da... fern am Hor... Schwäbischen... Bildes, die... Schwäbische... Reichsgarten...



Blick auf...

Hier kann... Gartenanlage... nicht diese her... einbezogen wer... tenhaugeländ... schaffliche... Verbindung n... nicht zu sehen... Dazu kommt... künde, daß die... wies vor eit... Steinbrüche a... man heute nor... schen Land be... seinem Mater... jedoch schon v... rüd blieben S... mildbewegtes... Höbenunterst... narbe überzog... seiner ganzen... für allemal... schien.

Trotzdem no... auf diesem un... lichen Gele... lände erstle... lich große Cr... Auf dem etwa... mühten ganze... ten bis zu 30... Es mühten zu... strung bis zu... den Feld getr... reiche Strögen... werden. Mit... Gelände jedoch... leblich in fe... gung der Gele... pakt. Ingefau...



...

Nach dem ersten Skikurs

Rum sind Sie, gnädige Frau, wieder zu Hause in der großen Stadt. Sie stehen am Fenster und wehren der Sehnsucht nicht, die mächtig über Sie kommt, der Sehnsucht nach dem herrlichen Winter. Sie träumen von unseren verschneiten Tannen, die Ihnen so netzlich Puder auf Haar und Hände streuten. Sie machen Gleitschritte auf dem Parkett und studieren im Spiegel Ihre Kristalliafstellung...

So stelle ich mir die ersten Tage nach Ihrer Heimkunft vor, derweil mein Ski mich eilends durch den Wald führt. Die Winduna ächzt, denn es ist kalt geworden. Und auf der Straße unten klingen die Schlitten, schnaufen die Autos dem Bahnhof zu: Der Kurs ist zu Ende, es geht heim.

Was sagen Sie nun zu unserer Skischule? Hat Sie das nicht fein gemacht mit dem Skikurs? Wichtig über Nacht kam der Schnee pritschend nieder, besser und besser ward die Skifahrt, und die Sonne unserer Schule lieg mit, mit jedem Grad, um den die Quecksilberfäule des Thermometers sank. Als strahlend die Sonne über den Bergen stand, da kannte der Eifer keine Grenzen. Es war eigentlich bloße Neugier, nicht wahr, die Sie bewog, einmal auf Brettern zu laufen; aber als Sie dann begannen, kam das Wintersportfieber über Sie, und dagegen ist kein Kratzen gewachsen. Anfangs waren Sie ja wohl noch etwas schüchtern, weil Sie so oft stürzten und sich ausgeleckt haben. Dann aber packte Sie Eifer und Begeisterung, dem Beispiel der anderen folgend, überwanden Sie, nun selbst schon lachend, alle Schüchternheit, alle Zimperlichkeit und übten so tapfer, so fröhlich und so unbefürchtet darauf los, als gelte es, noch in diesem Winter einen Preis zu erringen. So ist doch die Geschichte Ihrer Skilehre, nicht wahr?

Oben kam ich von einem kleinen Skibummel zurück. Die nämlichen Spuren überlagerten meine Bretter, die wir auf unserem Abschlussausflug gruben. Ganz feiner, pulveriger Reuschnee lag darüber. Dennoch konnte ich die Stellen erkennen, an denen Sie stürzten, und ich mich plagen mußte — nein, nicht plagen: — an denen ich das Vergnügen hatte, Sie wieder fottzumachen. Wie ein verschneites Tännlein

Die schönste Zeit für den Wintersport im Schwarzwald

Der erfahrene Wintersportler nützt die jetzigen Tage gerne aus, da bei guten Schneeverhältnissen die allgemeine Witterung auf den Höhen des Schwarzwaldes ganz ideale Vorbedingungen für Wintersport und Erholung schafft. Wenn jetzt auf dem Feldberg bei einer Schneedecke von einem Meter in der Mittagssonne Temperaturen von +15 Grad gemessen werden, dann entwickelt sich in diesem wundervollen Stigebiet das hierfür charakteristische bunte Leben und Treiben: Vor den Wintersporthotels und Berggasthöfen sieht man in der strahlend hellen Höhen Sonne, trinkt seinen Kaffee im Freien und sieht behaglich dem Kommen und Gehen der Winterporttäfte des Schwarzwaldes zu. Denn die Straßen sind bis auf die höchsten Höhen für den Kraftwagen befahrbar, und wo über Nacht Schnee fällt, da sorgen die modernen Räumaräte in kurzer Zeit dafür, daß man — mit gut profilierten Reifen sogar ohne Schneefetten — zum Wintersport im Kraftwagen fahren kann. Es ist ja auch die schönste Zeit des Jahres, „wenn die Tage lang“ sind. Eine wundervolle Fernsicht trägt den Blick bis zu den Alpen und den Vogesen, die Sonne in ihrer Kraft und Reinheit läßt den Reichtum der Heizstrahlung auf den Körper niederströmen und ruft eine wahre Revolution der Gesundheit und Kräftigung darin hervor, so daß die Ärzte mit Recht behaupten können, einige Tage Erholung in dieser Zeit und auf diesen Höhen wiegen Wochen sommerlicher Urlaub als Resultat für die Gesundheit auf.

Fremdenverkehr in Sperrgebieten

Den Fremdenverkehrsgemeinden, die in Sperrgebieten liegen, gehen immer wieder An-

fragen zu, ob der Reiseverkehr und der Aufenthalt in ihren Bezirken nicht so stark beschränkt seien, daß man von einem Besuch besser absehen würde. Die Befürchtungen, die Anlaß zu solchen Fragen geben, sind, wie das amtliche Reichsorgan „Der Fremdenverkehr“ feststellt, unbegründet. Zwar ist der Aufenthalt in den Sperrgebieten (vor allem in den Gemeinden links des Rheins und in den badischen Grenzgebieten) allen aktiven Angehörigen einer ausländischen Wehrmacht verboten; diese dürfen die Sperrgebiete auch nicht im Kraftwagen oder im Eisenbahnzug durchfahren. Auf andere Personen bezieht sich jedoch das Verbot nicht. Selbst ausländische Reserveoffiziere trifft es nicht, sofern sie nicht gerade eine Uebung abliefern. Die Bestimmungen, die in ähnlicher Weise auch im Ausland z. B. für französische und polnische Gebiete erlassen sind, stellen nicht Außerachtlassendes dar und werden von Ausländern ohne weiteres als selbstverständlich hingenommen.

Es ist ferner allgemein verboten, die sogenannten Sicherheitsbereiche zu betreten und von ihnen Lichtbildaufnahmen zu machen. Auf diese Anordnung wird an Ort und Stelle durch Tafeln hingewiesen, so daß dem Reisegast nicht unermutet Schwierigkeiten entstehen können. Im übrigen besteht irgendeine Erschwerung des allgemeinen Fremdenverkehrs in den Sperrgebieten nicht. Niemand, der die schönen Berge und Täler in den Grenzgebieten Deutschlands liebt und dort seine Urlaubstage zubringen will, braucht zu befürchten, daß ihm die Bewegungsfreiheit beschränkt wird, und er etwa unbefriedigt in seine Heimat zurückkehren müßte.

Aus dem kleinen Reisemerkbuch

Rhensseestraße wird ausgebaut

Neue Verbindung München—Jüdisbrunn

Zu den beiden Straßen, die von München über Ruffein und das Innatal sowie über Garmisch und Mittewald nach Jüdisbrunn führen, kommt nunmehr als dritter alpiner Straßenzug die Rhensseestraße hinzu. Bisher bestand am Ostufer dieses herrlichen Tiroler Gebirgssees nur ein schmaler Weg, der jetzt durch eine neue, acht Meter breite Straße ersetzt wird. Mit einer Länge von 34 Kilometern wird die Rhensseestraße mit ihrer völlig neuen Trassenführung die kürzeste Verbindung zwischen dem Tegernsee und Jenbach im Innatal sein. Am Seeufer wird sie in einer Höhe von 20 Meter über dem Wasserpiegel am felsigen Waldrand verlaufen und bei Seebach durch einen 300 Meter langen Felsstunnel mit mehreren Fenstern und Galerien führen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit werden alle Ortschaften umgangen.

Den Schauplatz der Sage von der tugendhaften Walzgräfin Genoveva und dem bösen Ritter Solo glaubt man in dem Eisfahdten Rauen vor sich zu haben. Noch heute erzählen die mächtige Genovevaburg mit dem hochragenden Golo turm von der alten Mär. Das kulturgeschichtlich interessante Baudenkmal,

einst Trugfeste gegen Kurteln, ist jetzt in den Besitz der Stadt Rauen übergegangen. Die Burg soll zum kulturellen Mittelpunkt der Stadt und darüber hinaus des Oberrheins umgestaltet werden. Das in der Burg untergebrachte Eisfahdenmuseum wird zu einem Landschaftsmuseum für die ganze Gegend ausgebaut werden. Die Burg soll demnächst die wertvolle Bücherei des Eisfahdenvereins, das Stadarchiv und die Volksbücherei beherbergen. Zugleich wurden neue würdige Repräsentationsräume und Sitzungssäle gewonnen. Der Hofsaal wird zur Festhalle freigegeben. Im Sommer werden wahrscheinlich wieder Freilichtaufführungen im Burghof stattfinden.

Bad Liebenzell im schönen Naalobtal im Schwarzwald wird noch in diesem Frühjahr mit dem Bau eines Kurhauses beginnen. Der erste Bauteil enthält den großen Kur- und Festsaal mit der Theaterbühne, der 700 bis 1000 Personen Platz bietet. Im zweiten Bauabschnitt wird eine geräumige Wandelhalle mit Brunnenhaus für die Heilquellen errichtet.

Die reizvolle Hildener Heide im Niederbergischen, eine von Wanderern wegen ihrer eigenartigen Flora und Fauna gern besuchte stimmungsvolle Landschaft, ist jetzt in einer

Größe von 192 Morgen zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Den weiteren Abbau des Baulandbereichs im Brohltal, des besterhaltenen Vulkans Deutschlands, ist mit sofortiger Wirkung von Reichsforstmeister Generalfeldmarschall Göring untersagt worden. Somit ist zu hoffen, daß das Landschaftsbild von Rhein aus gesehen, ungeschmälert erhalten bleibt.

Bad Wildungen erhält ein neues, bodenkundliches Heimatmuseum, das in einem der schönsten örtlichen Fachwerkhäuser untergebracht ist. Das Museum wird künftig dem gesamten Oberkreise Rechnung tragen und besonders eine Pleiade bodenkundlicher Handwerkskunst zeigen.

Die thüringische Gemeinde Protterode am Inselberg feiert im nächsten Sommer ihr 900jähriges Bestehen. Unter anderem sind ein Festzug und ein Heimatfest vorgesehen, für die die Vorbereitungen bereits im Gange sind.

Bei Miegern in Kärnten, im Bezirk Klagenfurt, wurden vor kurzem neun Stele freigelegt, in deren Nähe man türksche Krummstäbe, Messer und Holztrüge fand. Offenbar handelt es sich um türksche Krieger, die im 16. und 17. Jahrhundert während der heftigen Kämpfe mit den Kärntnern gefallen sind.

Eine eigenartige Skisprungschanze besitzt der Wintersportplatz Josefstal im süddeutschen Niergebirge. Der Schanzensprung ist von der Aufsprungbahn durch die Bergstraße getrennt, so daß der Skispringer im hohen Flug über die Straße hinwegspringt. Die Straße ist jetzt überbaut; als dies früher noch nicht der Fall war, ließen die Fotografen gern Fußwerke an dieser Stelle halten, um die über Pferd und Wagen laufenden Skispringer zu knippen.

Die Kurverwaltung in Bad Müstera, St. hat umfangreiche Bauarbeiten im Kurviertel in Angriff genommen, so daß in diesem Jahre die Winterkurzeit ausfallen muß. Das Kurhaus erhält einen gründlichen Um- und Ausbau; der Kurpark wird vollkommen neu gestaltet. Außerdem wird ein neues Salzbadhaus errichtet. Durch den Umbau des Kurhauses ist die Kurverwaltung künftig in der Lage, auch Kongresse

Advertisement for Badenweiler Herz Nerven Kreislauf. Text: 1. März Kurbeginn im BADENWEILER HERZ NERVEN KREISLAUF. Sued. Thermo-Kurort - Sommerbad. 450 m ü. d. M. Bad im Tal. Prospekt d. Kurverwaltung u. alle Reisebüros.

und Tagungen größeren Umfangs durchzuführen.

Das Gästehaus Jägerhöhe am Schwenzäcker bei Angerburg in Ostpreußen ist ausgebaut worden; dabei wurde die Bettenzahl wesentlich erhöht. Erstmals wird es zur Deutschen Eisfestwoche vom 26. Februar bis 2. März und der anschließenden Internationalen Woche zur Verfügung stehen.

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich: Dr. Hermann Knoll

Sand KURHAUS SAND (528 m ü. d. M.) bei Baden-Baden Winterkuren / Wintersport Pension ab RM. 6,- - Prospekte.

fahren Sie aus. So mancher unserer Kameraden beiderlei Geschlechts hat damals im Wald und am Steilhang von „Schinderei“ gesprochen und ist doch wunderbar erfrischt nach Hause gekommen. Das bewiesen die stinken Tänzerinnen und Tänzer, die sich abends im Saale drehen und sich plaudernd der Abenteuer des Tages freuten.

Ich möchte ungesehen dabei sein, wenn Sie Ihren Freundinnen von den schönen Sonnenstunden am Uebungsberg erzählen, den harten, aber glanzvoll gemeisterten Aufgaben Ihres „Skizierens“ und dem vergnüglichen Kabarettabend, den wir danach ganz ohne Kratzen zuhause brachten.

So, nun schalte ich meine Skier an und trage den Brief hinunter zur Post. „Hi Heil!“ ruft der Postbote, wenn er ihn auf schnellen Skiern zum Bahnhof hinunterbringt, und „Hi Heil!“ klingt es nun auch Ihnen entgegen — als lebender Gruß aus unseren Bergen, als Gruß Ihres Skilehrers

Pfalz Gasthaus Martin Ungstein. Ausstark d. Wirtsgenossenschaft und des Wirtvereins. Vorstraße 10/11. Tel. 272/273.

Bad Mergentheim Galle Leber Fettsucht Zucker Magen Darm. Kuranstalt Kohenlohe Wiedereröffnung am 1. März - 1939. Neues Haus am Platz mit eigener Kabinenstation. In der Vorzeit ermäßigte Kurpreise und Pensionen. Zu Auskuren: Mergentheimer Karsee u. u. Mergenthaler Naturli. Quellen z. Erhalten in Mineralwasser-Grödhäusern, Apotheken, Drogerien, sonst durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim.

Schwarzwald St. Georgen Hotel Adler. Schwarzwald, 900 m ü. d. M. Neues mod. Haus 1938. Fließ Wasser, Zentralheizg. Gläser, Liegeterrasse, vorzüg. Verpfleg. Pension ab 4.00 RM. Ruf 114. Garage. Prospekt. Otto Braun, Kitchener.

Zum Besuch des Rosenmontagszuges in Mainz am 20. Febr. 1939. Geben die Bahnhöfe der Deutschen Reichsbahn im Umkreis von 100 km Sonntag abkühltesten aus mit Geltungsdauer von Samstag, den 18. Februar 12 Uhr bis Mittwoch, den 22. Februar 12 Uhr (spätester Antritt der Rückfahrt). Reichsbahndirektion Karlsruhe

DOBEL 100-900 m NORD-SCHWARZWALD. Hotel-Pension „Post“ für ruh. Aufenthalt. Zentralheizg., fließ. Wasser, k. u. w. Garage. Prospekte Wochenend. Res.: A. Künzer

In Marzell bei Herrenalb bietet Ihnen die Marzeller Mühle (Ferienh. 28) mit ihren gemütlichen Räumen, naturreiner Weiden, gerösteter Küche - Forellen - angenehmer Aufenthalt und die anschließend Waldwegen gute Erholung. Geheizte Zimmer. Pension von RM 4,- an. Wochenend.

Haus Höhenblick - Baden-Baden. Kur- und Rekonvaleszenzort beim Ev. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rippurt, in beherrschender Lage a. Wald. Fließ. Wasser, Dampfheizg., Aubrug, Balkone, Sommer, Winter geöffnet. Anmelde- u. Auskunft: Herbert Norbus-Str. 19-23

Gargellen 1474 m - Vorarlberg Pension Alpenrosa. Im herrlichen Stigebiet im Montafon Zentralheizg. - Fl. Wasser - Balkon. Pens. Preis RM 7,- bis 8,-. Prospekt. Res.: Hermann Reher, Fern- u. T.

Haller am Haldensee 1130 m Post Nesselwängle Route - Tirol. Gasthof und Pension Seehof. Herrl. freie Lage. Sommerterrasse Zentralheizg. neu aufgeb. 30 Betten. Balkonzimmer. Gute Küche. Skischule unter Leitung eines staatl. zent. Schilerers. Festsport. Pension 5 u. 5.50 RM. M. Adam. Telephon Seehof Nesselwängle (Tirol) - Prospekt in des Reisebüros

Schönberg Kreis Calw. Heil- u. klimatischer Kurort. WINTERKUREN bei Erkrankungen der Atmungsorgane. Sanatorium, Kurheim - Prospekte d. d. Kurort u. d. Verlag

Schönwald Schnellzugort - Triberg. Hotel Sommerberg. Bekanntes Familienhotel. 60 Betten. Erstklassige Verpflegung. Zentralheizg. Fließ Wasser u. k. Garage. Garage. Prospekte. Tel.: Triberg 492. Res.: A. Woll.

Freudenstadt An Lössenbuchwald Hospiz Teuchelwald. Christl. Hausordnung. Aubrug. Ganzes Jahr offen. Fernruf 747. Prospekte

Allglashütten Haus Sommerberg. Ideales Winterempfangsplatz, bietet den Erholungsbedürfnissen und Sportlern angenehmen Aufenthalt. Pension RM. 5.00 bis 3.50. Fernruf 11. Neuzeitlich eingerichtet. Res.: E. Gauwitz

ZWIESELBERG bei Freudenstadt. Gaststätte u. Pension „Berta“. Zimmer fließendes Wasser, Zentralheizg., Prospekte. Fernruf: Freudenstadt 422. Res.: Harold-Armbruster.

Falkau (Hochschwarzwald, Feldberggebiet) 1000 - 1100 Meter über dem Meer. Fremdenheim Villa Hosp. Neues Heim. Zentralheizg. u. w. Jed. Wintersport Bekanntheit. Pensionspreis ab 4.80 RM. - Prospekt. Ruf Allglashütten 11.

De... F. H. Ed... Kreibauer... sprach Lan... bauernführer... artigen W... unferer Bau... Männer aus... Bürgermeist... alle Glieder... Schöninge... fentliches Klei... konnte B... Höhe berglich... Dank auspro... Logung außer... bundenheit de... zum Ausbruch... Stadt hatten... Landvolk... den, um von... großen Aufga... umrichtet zu... es, Rechen... zu geben und... fähliche B... gung der So... alle zur ge... gebung in d... vor Beginn... viele außerord... begehrte Rel... eines der alt... Gausen Baden... ginn unterhief... unter der Be... genien und V... sammlung mit... douernführer... reichen Gäste... die Veranfalt... der besondere... finden, darf d... tel. Der Füh... die Bedeutung... betont, denn... ferem Volk... Kreisleiter... Pa. Herman... daß sechs Jah... hinter uns lieg... geführt hat. I... viel Arbeit un... ausbleiben kon... wischen in den... Wirtschaft nab... Auch das 7. Je... wenn wir die... Gerade wir in... Sorgen das S... über allen So... Opfern steht...

Der Bauer schafft für unsere Zukunft

Machtvoller Appell der Frontsoldaten im Kampf um die Ernährungsfreiheit / Pg. Albert Roth sprach bei der Schlußkundgebung des Kreisbauertages 1939 in Schwetzingen zu über 2000 Bauern unseres Kreises

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

F. H. Schwetzingen, 16. Febr. Mit einer machtvollen Kundgebung im Falkensaal fand der Kreisbauertag 1939 seinen glanzvollen Höhepunkt. In einem einzigen, hinreißenden Appell sprach Landeshauptabteilungsleiter I, Pg. Albert Roth an Stelle des erkrankten Landesbauernführers zu dem Landvolk unseres Kreises. Selten fand ein Kreisbauertag einen derartigen Widerhall, wie gerade dieser. Das zeigte sich nicht nur in der gewaltigen Beteiligung unserer Bauern und Landwirte, sondern auch vor allem in der Anwesenheit der führenden Männer aus Partei und Staat. So waren neben unserem Kreisleiter Pg. Schneider die Bürgermeister fast aller Städte und Gemeinden unseres Kreisgebietes zugegen, außerdem waren alle Gliederungen der Partei, die Wehrmacht und die staatlichen Behörden vertreten.

Schwetzingen hatte zu seinem großen Tag ein festliches Kleid angelegt. Schon am Vormittag konnte Bürgermeister Pg. Stober die Gäste herzlich willkommen heißen und seinen Dank aussprechen, daß Schwetzingen für diese Tagung ausersuchen sei, wobei er die enge Verbundenheit der Bevölkerung mit den Bauern zum Ausdruck brachte. Fast in allen Sälen der Stadt hatten sich die führenden Männer des Landvolks und des Reichsnährstandes zu ernstlichen Arbeitstagen zusammengeschlossen, um von den führenden Männern über die großen Aufgaben der einzelnen Abteilungen unterrichtet zu werden. Darüber hinaus galt es, Rechenschaft über das Geleistete zu geben und alle Aufgaben auf die grundsätzliche Linie auszurichten. Nach Beendigung der Sondertagung fanden sich dann alle zur großen abschließenden Kundgebung in den Falkensaal ein, der auch lange vor Beginn schon überfüllt war, so daß sich viele außerhalb des Saales die jubelnde und begeisterte Rede unseres Pg. Albert Roth, eines der ältesten Kämpfer und Redner des Gauess Baden, anhören mußten. Bis zum Beginn unterhielt die schneidige Jungvolk-Kapelle unter der bewährten Stabführung ihres Dirigenten und Meisters Uelshöffer die Versammlung mit schmissigen Marschweisen. Kreisbauernführer Pg. Schank begrüßte die zahlreichen Gäste und stellte mit Freunden fest, daß die Veranstaltungen des Landvolks heute wieder besonderes Interesse beim gesamten Volk finden, dank der aufklärerischen Arbeit der Partei. Der Führer hat gerade in der letzten Zeit die Bedeutung des Bauerntums für die Nation betont, denn der Bauer ist unerlässlich in unserem Volk.

Kreisleiter Pg. Schneider spricht

Pg. Hermann Schneider erinnerte daran, daß sechs Jahre erfolgreichen Kampfes hinter uns liegen, wie sie kein Volk noch durchgeföhrt hat. In diesen Jahren steht unendlich viel Arbeit und Einsatz, daß die Erfolge nicht ausbleiben konnten: Ueber 7 Millionen wurden wieder in den Arbeitsprozeß eingereicht und die Wirtschaft nahm einen ungeahnten Aufschwung. Auch das 7. Jahr fordert jeden an seinem Platz, wenn wir die großen Ziele erreichen wollen. Gerade wir in der Stadt wissen heute, welche Sorgen das Landvolk draußen bewahrt. Aber über allen Sorgen, über aller Arbeit und allen Opfern steht das Wissen um die Gemein-

gen und Opfer, die für das große Ziel, ein freies Volk auf freier Scholle zu werden, gebracht wurden. Wir leben in einer großen Zeit, die außergewöhnliche Leistungen und außergewöhnliche Leistungen fordert. Jedes Jahr nach der Nachtübernahme war ein besonderer Meilenstein im großen Aufbau. Heute empfinden wir deutlich, was der Führer einst sprach: „Das kommende Reich wird ein Bauerreich sein.“ Wir haben in ereignisreichen Tagen gelernt, daß wir in erster Linie Nationalsozialisten mit dem Herzen und nicht mit dem



Blick in den überfüllten Falkensaal in Schwetzingen während der Begrüßung der Gäste durch Kreisbauernführer Schank. In der ersten Reihe Pg. Albert Roth, Landeshauptabteilungsleiter I und Kreisleiter Pg. Hermann Schneider.

Verstand sein müssen. Der Nationalsozialismus ist eine Herzensangelegenheit und auch keine Angelegenheit der Wirtschaft oder der Wissenschaft. Wenn auch sechs Jahre eine kurze Zeit im Leben der Nation darstellen, so sind in diesen Jahren doch Wunder geschehen. Gerade beim Bauern beweist sich die nationalsozialistische Gesinnung, denn der Bauer arbeitet nicht für heute, er schafft für die Zukunft des Volkes. Wenn auch jeder seine Sorgen und Nöte hat, so hat jeder doch das Bestreben, Deutschland so stark als möglich zu machen. Der Führer hat uns in seiner letzten Rede erneut bestätigt, daß das, was der Bauer geleistet hat, einzig und einmalig in der Geschichte dasteht. Das soll uns Ansporn sein, auch in der Zukunft den Einsatz zu wagen.

Die Erziehung unseres Volkes

Gewaltige Arbeit steht uns noch bevor: Die Erziehung unseres Volkes zu unserem Grundsatz: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“, die restlose Sicherung unserer Grenzen und der restlose Aufbau unserer Wehrmacht, die Durchführung des zweiten Vierjahresplanes. Wir haben feststellen dürfen, daß in den ereignisreichen Tagen der Bauer auf seinem Posten stand. Wir haben aber auch feststellen können, daß nur ein Volk Bestand hat, das in der Lage ist, sich selbst zu ernähren. Den Medekern die heute noch kritischen und sich an Kleinigkeiten hängen, können wir aber sagen, daß sie vielleicht heute nicht mehr medekern könnten, wenn der Führer nicht gewesen wäre.

Der Fehler: Die Gleichgültigkeit

Wir finden heute schon fast alles für selbstverständlich, daß wir Arbeit haben, daß viele wieder gut verdienen und in ihrer Gleichgültigkeit sich um nichts mehr kümmern. Sie vergessen aber, daß wir noch einen schweren Kampf um unsere Nahrungsfreiheit führen müssen, daß in der Welt gegen uns unglaublich gehetzt wird. Wenn sie draußen in der Welt die Flügen verbreiten, daß wir fast am Verhungern sind, so stellen wir fest, daß wir auf vielen Gebieten heute schon in der Lage sind, uns aus der eigenen Scholle zu ernähren. Wenn aus diesem Grunde gerade auf dem Gebiete der Landwirtschaft gewaltige Ein-

schritte gemacht werden mußten, so sind sie nur aus dem Grunde erfolgt, die Nahrungsfreiheit sicherzustellen. Gerade bei uns im Gau Baden ist der Lebenskampf des Bauern so schwierig, weil wir hier, wie nirgends ein Volk ohne Raum sind. Wir haben in Baden die größte Zahl kleiner landwirtschaftlicher Betriebe. Aber trotz allem sind hier im Südwesten die Treuesten des Führers.

Die großen Aufgaben

In Bezug auf den Landarbeitermangel betonte Pg. Roth, daß derjenige, der in der heutigen Zeit die Scholle verläßt und lahnenflüchtig wird, sich am Volke veründigt. Der Landarbeitermangel ist kein Lohnproblem, es ist eine Angelegenheit der inneren Haltung der Menschen. Darum soll uns die Schlufstunde des Kreisbauertages Kraft verleihen, im Kampf zu bestehen. Wenn der Führer die Jugend ruft, dann muß sie kommen. Unsere Jugend wird auch dieses Problem helfen meistern. Blut und Boden, Volk und Rasse sind unser Bekennt-

Kreisbauertag, wobei die Landjugend ihre fröhlichen Spiele zeigte und damit würdig den Tag ausklingen ließ.

Die Funde in Hengnau

Lindau, 16. Febr. Die Weiterführung der in der Vorwoche begonnenen Grabungen in Hengnau im Landkreis Lindau hat nach sachkundiger Prüfung ein ganz überraschendes Ergebnis gezeitigt. In einer von Westen nach Osten gerichteten Graberreihe sind bis heute vier in bestimmter Gesetzmäßigkeit aufgefundenen Skelette freigelegt. Eine aus diesen Grabern geborgene 38 Zentimeter lange Speerspitze entstammt der alemannischen Phase der Reihengräberzeit um das Jahr 600 unserer Zeitrechnung, der auch die Skelette einzuordnen sind.

Wie verlautet, wird die Auffindung dieser Graberreihe einen unmittelbaren Aufschluß geben zu der noch recht lückenhaften Fundkarte dieser Gegend und für die Gruppe der „aurore“ am Bodensee überhaupt. Sie liefert ganz neue Gesichtspunkte für die ältere germanische Siedlung im Bodenseegebiet und im Zusammenhang damit auch für den Umfang des noch älteren Kulturbodens.

Opfer eines entsetzlichen Unglücks

Konstanz, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstagvormittag wurde das dreijährige Töchterchen eines hiesigen Einwohners das Opfer eines schrecklichen Unglücksfalles. Auf unexplizierte Weise hatte sich das Kind in den Besitz von Zündhölzern gesetzt, die das Bettchen und die darin liegenden Puppen in Brand setzten. Das Kind wurde von den Flammen erfaßt und starb bald an den erlittenen schweren Brandwunden. Ein jenseits in dem Kinderzimmer untergebrachtes Kind trug nur leichte Brandwunden davon.

Zuchthausstrafe für ein Scheusal

Freiburg i. Br., 16. Februar. Durch die Große Strafkammer beim Freiburger Landgericht wurde der 26 Jahre alte ledige Josef Böble aus Lörrach, der als ein leichtsinniger, arbeitsscheuer Mensch gilt und schon ehrenrührige Vorstrafen hat, wegen schweren Notzuchtversuchs in drei Fällen, in einem Falle an einer erst 16-jährigen, in Lateinzeit mit einem Diebstahl an dem einen Mädchen, zu drei Jahren, zwei Monaten Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und zu den Kosten verurteilt. Wegen der Schwere der Fälle und wegen seines liebenswürdigen Lebenswandels wurden dem Angeklagten mildernde Umstände verfaßt.

Neues aus Schriesheim

Rb-Maskenball. Infolge reager Nachfrage nach Karten für den Rb-Maskenball am Samstagabend werden noch Karten in der Geschäftsstelle der DAF heute, Freitag, von 20 bis 21 Uhr, im Vorverkauf abgegeben.

Ein fairer Kampf und schöner Sieg! Der Tabellenführer TB Großschafen war am vergangenen Sonntag bei unserer 1. Handball-Mannschaft im VfL Schriesheim zu Gast. In der ersten Spielhälfte war unsere Mannschaft klar überlegen. Mit 4:1 wechselte man die Seiten. Nach Wiederanspiel wurde der Kampf ausgeglichener und härter. Hier zeigte sich der gute Kampf- und Siegeswille in unserer Mannschaft. Jeder Spieler leistete was er konnte. Der Lohn blieb nicht aus: 5:7 für Schriesheim lautete das Endergebnis. Unsere Mannschaft lieferte ihr bisher bestes und schönstes Spiel.

nis der Welt gegenüber. Und nur eine Frage ergeht an jeden: Bist du ein Deutscher?! Wir wollen das Banner vorantragen, daß die Einheit unseres Volkes offenbart. — Freiheit und Brot! — dafür wollen wir uns stets einsetzen und unserem herrlichen Führer die Treue erneut geloben. Und so wie unsere Jugend singt, so soll es sein: „Heute gehört uns Deutschland und morgen die ganze Welt!“

Nicht endenwollender Beifall dankte dem Pg. Roth. Spontan sangen die Massen die Lieder der Nation zum Abschluß dieser begeisternden Versammlung, die allen neue Kraft und neuen Mut verlieh.

Ein großer Heimatabend beschloß den



Der Reichsberufswettkampf in der Landwirtschaft Auch die verschiedenen Sparten des Reichsnährstandes beteiligen sich am Reichsberufswettkampf der schaffenden Deutschen. Unsere Aufnahme, die auf dem Stadtgut Blankenfelde bei Berlin gemacht wurde, zeigt Mädel beim Melken. Weltbild (M)

Hühneraugen

Dornhaut, Schwielen, Warzen u. dergl. werden rasch u. schmerzlos entfernt mit **Efasit**-Hühneraugentinktur. Reizartig, glänzend bedecktes Präparat, starke Tiefenwirkung. Verlangen Sie aber Preis Mk. - 75

Efasit

In Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften auch Efasit-Pflaster, Efasit-Creme, und Pflaster erhältlich.

schaft und der Wille zur Einsatzbereitschaft und unser Glaube an den Führer. Wir vergessen oft über den Kleinigkeiten des Alltags das Große, das vor uns steht. Ueber allem muß der Glaube an unseren Führer stehen, der in den vielen Jahren des harten Kampfes nie den Mut verloren hat, die Aufgaben zu lösen, die keiner vor ihm gelöst hat. Wir haben deshalb die Aufgabe, immer die Fahne des Führers aufrecht zu halten und die Ueberzeugung in uns zu tragen, daß die Sorgen des Volkes überwunden werden müssen. Die großen Aufgaben verlangen den Einsatz der ganzen Person. Wir sind alle eine verschworene Gemeinschaft und haben im neuen Kampfjahr alle Kräfte anzuspannen und uns keiner Verpflichtung zu entziehen. Wir wollen gläubige Gefolgsmänner des Führers, treue Soldaten und Arbeiter sein“, appellierte der Kreisleiter an die Versammelten.

Dank für Arbeit und Einsatz

Im Namen des Landesbauernführers Pg. Engler-Fühlin dankte Pg. Albert Roth den Bauern für den Einsatz und die Arbeit im vergangenen Jahr, für die Leistun-

WILHELM REISCH...
KREISLAUF...
Schwaben...
Bad im...
Reich...

ERZWALD...
Schwarzwald...
1000 m...
Neues mod...
Haus...
Stralbeiz...
Gl...
Vertrieb...
Garage...
Braun...
K...
K...

den-Baden...
Valentian...
K...
W...
Balkon...
A...
Norbus...
19-11

Schneid...
T...
berg...
Erstklass...
u...
A...
Haus Sommer...
Ideal...
Spezial...
3,50...
E...
G...

id. Feldberg...
er über...
Villa Hosp...
Sport...
Al...
Al...

Obstbaurat Blaser gestorben

Schwerer Verlust für die badische Obst- und Gartenbauwirtschaft

Karlsruhe, 16. Februar. (Eigener Bericht.) Vor einigen Tagen ist der getreue Erbe...

Blaser entstammt einem alteingesessenen badischen Bauerngeschlecht und wurde am 10. März 1878 in Weidhof bei Ueberlingen geboren...

Don der Heidelberger Universität

Heidelberg, 16. Febr. Dem Dr. phil. nat. habil. Alfred Bohrmann wurde die Dozentur für das Fach der Astronomie unter Anweisung an die Naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät der Universität Heidelberg verliehen...

Hohe Kindesmishandlung

Forzheim, 16. Februar. Die Große Strafkammer verurteilte den 39 Jahre alten verheirateten Hermann M. in Forzheim wegen Kindesmishandlung zu einer Gesamtstrafe von 5 Monaten unter Anrechnung von 1 Monat erlittener Untersuchungshaft...

Don einem Auto tödlich überfahren

Mönchweiler bei Willingen, 16. Februar. Am Ortsausgang gegen Willingen wurde am Dienstagabend auf der Reichstraße 33 der Steinbauer Theodor Lieb von hier von einem Personenkraftwagen von hinten angefahren und mit solcher Wucht von oben erschlagen, daß er nach kurzer Zeit starb...

Die Heimat dankt Hermann Burte

Der Dichter Ehrenbürger der Stadt Lörrach

Lörrach, 16. Februar. Tiefe Verehrung und Dankbarkeit, welche die engere alemannische Heimat ihrem Dichter Hermann Burte zu seinem 60. Geburtstag entgegenbrachte, fand ihren überzeugenden Ausdruck in der schönen Feier, die die Stadt Lörrach für ihren großen Mitbürger veranstaltete...

Die Festhalle konnte am Mittwochabend die große Zahl der Gäste, Verehrer und Freunde kaum fassen, die aus dem Markgräfler Land, aus Freiburg und auch von der Nachbarstadt Basel gekommen waren...

Zwei Sätze aus dem Doppelsonett in D-moll von Bach leiteten über zur Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Lörrach...

meist die Ernennung Burtes zum Ehrenbürger der Stadt Lörrach bekanntgab und ihm darauf eine kunstvolle silbergetriebene Rosette mit dem Ehrenbürgerbrief übergab...

Glückwünsche an Hermann Burte

Karlsruhe, 16. Febr. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner hat an den Schriftsteller Hermann Burte anlässlich dessen 60. Geburtstags folgende Glückwünschetelegramme geschickt...

Am Mittwochmittag suchte Innenminister Blücher Dr. Hermann Burte in Lörrach auf und sprach ihm im Namen des Reichsstatthalters der Badischen Staatsregierung und im eigenen Namen die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag aus...

Der badische Bauer bleibt!

Die Sehaftigkeit des Bauertums / 200 Bauerngeschlechter werden geehrt

Unser Volk teilt sich in zwei große Gruppen, in einen sehaftigen, ländlich-bäuerlichen und in einen freizügig-städtischen Teil. Die Freizügigkeit tritt besonders darin zu Tage, daß der Städter seinen eigentlichen Wohnort hat...

das Nationalempfinden mehr eine Frucht der Erziehung und erworbener Kenntnisse darstellt, ist dies beim bäuerlichen Menschen anders. Er ist von Generationen her eine Einheit mit der Landschaft, in der er lebt und aufwächst...

damit doch noch kein festes Maß für die Bodenständigkeit unseres Landvolks gewonnen sein. Vielmehr sind die Nachweise für eine beständige Verbindung einer Familie mit dem Grund und Boden einfach deshalb nicht beibringbar...

Solche Verhältnisse sind in unserem Lande zahlreich. Die Schöpfung, daß 30 Prozent der Familien in unseren Dörfern schon unmittelbar vor dem dreißigjährigen Krieg in ihren heutigen Wohnorten ansässig waren, ist der Erbschaft nach sicher nicht zu hoch...

Möge die Sehaftigkeit unserer alten Bauerngeschlechter unserem Landvolk Daseinsbedingungen sichern, die es ihm ermöglichen, sich die bewährte Art als eine der schönsten Tugenden des deutschen Menschen zum eigenen und zu des ganzen Volkes Vorteil zu bewahren.

Kleine Dienerheimer Nachrichten

Es soll ein großer Faschnachtszug werden! So wie beim ersten großen Volksfest 1938 hat auch in diesen Tagen von den verantwortlichen Stellen aus die Werbung bei allen Vereinen und Organisationen sowie in der ganzen Bevölkerung begonnen...

Nächster Volksstimmabend am Freitag. Die NS-Kulturgemeinde in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet am kommenden Freitag, um 20.30 Uhr, im Saale des „Freischaal“ im Rahmen des Volksbildungswerkes den dritten Theaterabend...

Bei Bronchitis Husten, Verschleimung, Asthma Dr. Boether-Tabletten

Kaufgesuche Möbel jeder Art, Möbel-Reiner, F 3, 13. (160 635 5)

Handelsregister Amtsgericht Mannheim 70. 3 b. (Für die Angaben in O feine Gewöhr) Mannheim, den 15. Februar 1939.

Amtl. Bekanntmachungen Bekanntmachung Die unterzeichneten Finanzämter sind am Sonntag, den 19. Februar 1939 für den Publikumsverkehr geschlossen.

Zu verkaufen Krupp-Registrierkasse mit allem erforderl. mod. Mechanismus ausgestattet, preiswert zu verkaufen. Kasse ist im Betrieb. Ad. Schok.-Haus Gg. Rudolf, T 1

Kaufgesuche Drehbank zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Größe u. 176 005 32 an den Verlag dieses Blattes erb.

Geldverkehr Immobilien Plankstadt: Wohnhaus m. Schupp, Kleintierhof, u. Garten bei 4000 RM. Ansiedlung wegen Wegzugs u. Verkauf. Näheres bei: Henn, Plankstadt, Stefanienstraße 16 (131 047 20)

Veränderungen: B 150 Deutsch-Niederländische Schiff-fahrt- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptst: Duisburg-Ruhrort, Wilhelm-Strasse in Homberg a. Rhein hat beschr. Procura, daß er gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungs- und rechnungsaberechtig ist.

Morgen 11 Uhr Schluß der Anzeigen-Annahme für die Sonntag-Ausgabe! Wir bitten alle, die noch eine Anzeige für die Sonntag-Ausgabe aufgeben möchten, hierauf Rücksicht zu nehmen, denn nach 11 Uhr werden wir keine Anzeigen mehr annehmen können.

Hypotheken Hypothekengelder zu 5 % Zins, 99 % Auszahlung (sowie Darlehen gegen Bürgschaft) durch: (173 323 3) Bittiger, Immobilien, Woengstraße Nr. 15 (Hfmen).

Automarkt OPEL 1,3-Pferd. Citroën-Climax. Citroën-Climax. Citroën-Climax. R 6, 3, Melfert.

Handelsregister Amtsgericht Mannheim 70. 3 b. (Für die Angaben in O feine Gewöhr) Mannheim, den 15. Februar 1939.

Veränderungen: B 150 Deutsch-Niederländische Schiff-fahrt- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptst: Duisburg-Ruhrort, Wilhelm-Strasse in Homberg a. Rhein hat beschr. Procura, daß er gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungs- und rechnungsaberechtig ist.

Morgen 11 Uhr Schluß der Anzeigen-Annahme für die Sonntag-Ausgabe! Wir bitten alle, die noch eine Anzeige für die Sonntag-Ausgabe aufgeben möchten, hierauf Rücksicht zu nehmen, denn nach 11 Uhr werden wir keine Anzeigen mehr annehmen können.

Hakenkreuzbanner-Anzeigenabteilung Die beiden Fraiwagen sind geben; bei Bestimmung auf...

Ein Beispiel volkswirtschaftlicher Rationalisierung

Oberst von Scheil über die Rationalisierung der Kraftfahrzeugwirtschaft

Die Frage, ob durch eine Leistungssteigerung der gesamten deutschen Wirtschaft noch eine wesentliche Erhöhung unserer Produktion bei ungeschädigten gleichbleibendem Bedarf an Arbeitskräften zu erreichen ist, ist ohne Zweifel die Kardinalfrage, die heute alle wirtschaftlichen Menschen bewegt. Obwohl die Erzielung des Auftrages zur Durchführung aller Maßnahmen zur Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft an Reichswirtschaftsminister Gunt schon allein Beweis dafür sein sollte, daß die Führung des deutschen Volkes die Frage behält, in dem ja solche unangenehme Ziele bei weitem nicht auf einer Befreiung des Nationalwirtschaftslebens beruhen. Es handelt sich bei dem letzten Auftrage an die deutsche Wirtschaft nicht um eine Rationalisierung, wie wir sie in der Vergangenheit erlebt haben, sondern um eine volkswirtschaftliche Rationalisierung. Und das ist ganz etwas anderes. Eine Volkswirtschaft gibt es, wie der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik, Dr. Franz Hertz, sagt, immer wieder betont, überhaupt erst seit dem Zeitpunkt, wo man das Volk wirklich wieder zum Herr seiner Wirtschaft gemacht hat. Als erst, seitdem der Nationalsozialismus die Führung übernommen hat. Man ist wieder nicht geneigt, das für eine theoretische Frage zu halten. Es ist aber keine Frage, sondern steht nicht praktisch Bedeutung, wenn das Volk zum Herr seiner Wirtschaft wird. Das bedeutet nämlich nichts anderes, als daß dieser neue Herr seiner Wirtschaft ist, ein Herr, der seinen Bedürfnissen, Wünschen und Zielen entspricht. Was das heißt, wird am besten klar an den Maßnahmen, die der Reichswirtschaftsminister, Oberst von Scheil, wie bereits kurz berichtet, für das laufende Jahr vorgezeichnet hat. An diesem Beispiel wird man am besten begreifen, welche gewaltigen Möglichkeiten in einer volkswirtschaftlichen Rationalisierung sowohl für die Verbesserung der Produktion als auch für ihre Verteilung zu liegen. Möglichkeiten, die die frühere private Nationalwirtschaft auch nicht im entferntesten bot. Wir empfehlen daher, die nachstehenden Ausführungen über einen Vortrag des Reichswirtschaftsministers, Oberst von Scheil, der Besichtigung unserer Werke.

Etwa 30 Varianten vorgezeichnet, wobei die kleineren Wagen bis über ein Liter Hubraum voll gekommt, die großen Wagen wegen ihrer geringen Auflagen als wenig beachtet eingezeichnet. Die meisten dieser Fahrzeuge sind jedoch nicht als neue Typen, sondern als Verbesserungen der bestehenden Typen zu betrachten. Die meisten dieser Fahrzeuge sind jedoch nicht als neue Typen, sondern als Verbesserungen der bestehenden Typen zu betrachten. Die meisten dieser Fahrzeuge sind jedoch nicht als neue Typen, sondern als Verbesserungen der bestehenden Typen zu betrachten.

werden könnte, wird man durch sorgfältig abgewogene Maßnahmen ausschließen. Die Oberst von Scheil anfängliche, wird schon in Kürze eine von der Automobilindustrie selbst geschaffene neue Versuchsanstalt entstehen, die allen Verfehlungen für umfassende Versuche zur Verfügung stehen und vor allem Baumuster aller wichtigen ausländischen Kraftwagen in einem Einzelfall erwerbbar sind. (Wobei gegenüber dem heutigen Zustand, daß jede einzelne Firma sich diese Baumuster beschaffen muß, ganz erhebliche, besseren Zweck erfüllbare Mittel erspart werden können). Beispiele für solche zentralen Versuchsanstalten sind auf anderen Gebieten, z. B. bei der deutschen Luftfahrt und im Ausland auch beim Kraftwagenbau bekannt und bewährt. Die General-Motors in den Vereinigten Staaten besitzt eine dergleichen Versuchsanstalt, die trotz der gewaltigen, für sie aufzuwendenden Mittel auf den einzelnen Bauelementen der Gesamtproduktion nur 3 bis 4 Dollar misst. In dieser Versuchsanstalt, aber auch in seinem eigenen Betrieb kann jedes Unternehmen die Weiterentwicklung des in großer Zahl bedachten Kraftwagens durchführen und vor allem auch in der unbedingt erforderlichen längeren Zeit ausreifen lassen, bis dann bei einer Veränderung des bisher erdachten Modells die inzwischen entwickelten und auch schon erprobten Fortschritte für die neue Großserie einfließen werden. Mit der Verbesserung der Kraftwagenbauarten ist z. B. alle vier bis fünf Jahre zu rechnen.

Eine Derjuchsanstalt

Die zweifelslos bei einem solchen Vereinfachungsplan vorhandene Gefahr, daß die durch die technische Fortschritt behindert

Der Lage angepaßt

Hierbei müssen dann natürlich von den besten Köpfen der deutschen Technik sehr sorgfältig abzuwägen Entscheidungen gefällt werden, die sich u. a. auch auf die Motorenbauart — Otto (Benzin) oder Diesel (Gasöl) — beziehen. Entscheidungen, die selbst wieder von unserer Treibstofflage auf Grund unserer Eigenverleugung aus Kohle, Benzin und Kohle-Diesel abhängen. Auch wird manche Einzelheit der Werkstoffversorgung angepaßt werden können, wie man das ja heute bereits bei dem umfangreichen Reichsmotorenfabrik erkennen kann. Auch die Vollausnutzung der in unseren Fabriken vorhandenen, in ihrer Gesamtheit einen erheblichen Teil unseres Volkvermögens darstellenden Maschinen und Einrichtungen wird bei der Umstellung einer Bauart stark ins Gewicht fallen und zugleich eine feste Entscheidung notwendig machen, damit die Anpassung der Erzeugung ohne Störung durchgeführt werden kann.

1. April — Beginn der Umstellung

Mit der ersten läckenlosen Durchführung der starken Typenbegrenzung ist bis zum 1. Januar 1940 zu rechnen. Nach

diesem Zeitpunkt werden von der Regelbauart abweichende Fahrzeuge vollständig nicht mehr zugelassen werden. Bei der Wehrmacht ist die Typenbegrenzung heute bereits durchgeführt, für die meisten anderen Fahrzeuge ist schon in den nächsten Wochen mit dem Erlaß der notwendigen Bestimmungen über den Abschluß von Lieferverträgen über die Zulassung der Industrie zu rechnen, so daß wir bereits ab 1. April d. J. mit dem Beginn einer weitreichenden Umstellung unserer Kraftwagenindustrie rechnen können. Dabei werden alle Erleichterungen z. B. durch Vermittlung von Maschinenersatz und durch Beschleunigung in der Lieferung neuer Maschinen gewährt werden, die bedrohlicher Weise zur Verfügung gestellt werden können, weil auch sie zu der dringlich gewordenen Leistungssteigerung beitragen können. Dadurch wird das dreifache Ziel, mit einer solchen Typenbegrenzung zugleich Menschen, Geld und Werkstoffe zu sparen, mit dem ebenfalls sehr beachtlichen Nebenerfolg, daß durch eine Vereinfachung unserer Kraftwagen auch eine deutliche Verbesserung der Produktion unserer Kraftwagenindustrie zu erreichen ist.

Lockerung des Kreditverbots der Sparkassen?

Gemeindeanleihen dürften bald wieder möglich sein

Die Sanierung der Gemeindefinanzen kann als abgeschlossen gelten. Die Löhner in den Gemeindehaushalten sind verschwunden, Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Gleichzeitig sind die Schulden und die Zinslasten erheblich vermindert worden. Die Gemeinden haben bereits erhebliche Rücklagen bilden können, deren Gesamtsumme 2 Mrd. RM. überschreitet. 1933 war, wie man sich erinnert, die Lage der Gemeindefinanzen trübselig. Die Gemeinden hatten sich in den Jahren 1926/29 sehr bedenkenlos in Schulden gestürzt und allen Warnungen zum Trotz immer neue Anleihen im In- und Ausland aufgenommen. Als dann das große Erwachen kam, die steuerlichen Einnahmen sanken und die Wohlfahrtslasten stiegen, mußten bei Banken und anderen Geldgebern kurzfristige Mittel aufgenommen werden, um wenigstens den dringenden Verpflichtungen genügen zu können. Trotzdem mußte eine Anzahl Gemeinden den Zinsendienst ihrer Anleihen einstellen. Schuld- und Schuldenbelastungen boten sie ein wenig erträgliche Bild nach dem Vorbild der Kommunal- und Anleihepolitik. Der nationalsozialistische Staat befreite diesen Zustand radikal, indem er zunächst die 3 Mrd. RM. kurzfristigen Schulden in eine langfristige Anleihe von zwanzigjähriger Laufdauer, die Gemeinde-11 m Schuldenanleihe, überführte. Damit waren die Gemeinden ihrer Kassen Sorgen los und konnten ihren Haushalten neu aufbauen. Gleichzeitig wurde ihnen die Aufnahme neuer Schulden für zwei Jahre verboten. Daneben lief noch das Verbot vom Jahre 1931, wonach den Sparkassen jede Kreditvergabe an Gemeinden verboten war. Dieses Verbot besteht mit gewissen, den Wohnungsbau betreffenden Ausnahmen bis heute fort. Schließlich brachte dann die neue Gemeindeordnung noch eine laufende Überwachung der Gemeindefinanzen. Alle diese Barrieren haben zusammengewirkt, um eine Gesundung der Gemeindefinanzen zu erzwingen und neue Überforderungen zu verhindern.

„Die Deutsche Volkswirtschaft“ macht nun in ihrem neuen Heft darauf aufmerksam, daß das Sparkassenkreditverbot in diesem Jahre aufgehoben werden dürfte. Das Wirtschaftsministerium dürfte den Sparkassen bereits dahingehende Zusagen gemacht haben. Die Sparkassen haben das Verbot seit Jahren bekämpft und seine Aufhebung immer wieder gefordert. Die sachliche Berechtigung, den Kapitalmarkt auch den Gemeinden zu eröffnen, ergibt

sich aus ihren Aufgaben für den Vierjahresplan. Die Voraussetzungen liegen hier ähnlich wie bei den großen privaten Unternehmungen, denen nach dem Auftrage, den der Führer dem Reichswirtschaftsminister erteilt, in Zukunft der Kapitalmarkt geöffnet werden soll. Die Träger der Elektrizitätswerke sind vielfach Gemeinden. Die Erweiterung der Elektrizitätswerke ist aber eine der vordringlichsten Aufgaben, weil die wichtigsten neuen Werkstoffe großer Mengen Strom zu ihrer Herstellung bedürfen. Die augenblickliche Kapazität reicht jedenfalls schon bald nicht mehr aus. Aber auch der Ausbau der Straßen wird dringender, die Verkehrsnetze nehmen an Umfang zu und erfordern Investitionen. Die Abwasserverwertung, die Abwasserreinigung usw. gehören ebenfalls hierher. Ebenso wie es keine erheblichen Nachteile hat, wenn solche Investitionen von der privaten Wirtschaft aus eigenen Mitteln, die ja zum Schluß doch nur aus den Preisen genommen werden können, finanziert werden, ist auch die Selbstfinanzierung der Gemeinden von Vorteil. Sie führt zu überhöhten Zinsen oder kann doch jedenfalls ihre Zinsen mindern. Ganz davon abgesehen ist es diesen Gemeinden nicht möglich, diesen Weg der Selbstfinanzierung überhaupt zu beschreiten, so daß die Vornahme wichtiger Investitionen nicht erfolgen könnte, wenn der Kreditweg weiter verschlossen bliebe. Praktisch wird der Zeitpunkt, zu dem das Kommunalkreditverbot gelockert werden kann, natürlich ganz von der Entwicklung des Kapitalmarktes und den Bedürfnissen des Reiches abhängen. Grundsätzlich stehen nach wie vor die Bedürfnisse des Reiches an erster Stelle. Die Genehmigung von Gemeindefinanzen dürfte sich dann nach den gleichen Erwägungen richten, die in Zukunft für die Industrieanleihen oder Aktienemissionen maßgebend sein werden. Entscheidend ist die jeweilige volkswirtschaftliche Dringlichkeit im Rahmen des Vierjahresplans.

Erdöl und Kautschuk

Die Erdölversorgung der Welt betrug nach Berechnungen des Londoner Petroleum-Bereichs 1938: 271,3 Mrd. To. gegenüber 290,98 Mrd. To. im Jahre 1937. Sie war demnach um 3,4 v. D. geringer. Die Kautschukproduktion der Welt betrug 1938 auf 555 000 Tonnen gegen 1,142 Mrd. To. im Jahre 1937. Der Weltverbrauch wurde auf 885 000 To. gegen 1,1 Mrd. Tonnen festgestellt.

Durch die Zeitlupe

Jupp, der Fahrstuhlführer

Jupp — Jupp, unser Fahrstuhlführer, besaß die ungeteilten Sympathien des ganzen Hauses. Und das will in einem Bürohaus mit mehreren hundert Beschäftigten allerhand heißen. Jupp war ein siebzehnjähriger intelligenter Bursche, der mit einer geradezu instinktiven Sicherheit seine Arbeit ausführte. Als ob er es ahnte, hielt er mit seinem Fahrstuhl stets dort, wo ein Besucher wartete, so daß es kaum eines Klingelzeichens bedurfte, um Jupp mit seinem Fahrstuhl herbeizurufen. Mit einem Wort: unser Fahrstuhlführer Jupp war „ganz groß“. Man beneidete uns geradezu um ihn.

Im Herbst vorigen Jahres kam er zum Arbeitsdienst. Sein Nachfolger konnte ihm nicht im entferntesten das Wasser reichen. Und als jetzt Jupp's Arbeitsdienst abgelaufen war, freuten sich alle schon wieder auf ihn. Aber er kam nicht mehr zu seinem Fahrstuhl zurück. In einem anderen Betriebe hatte er einen besseren Arbeitsplatz gefunden. Er ist da im Lager beschäftigt.

Das Bodauern darüber ist im ganzen Bürohaus allgemein. An Jupp's Stelle fährt jetzt ein älterer beschränkt einsatzfähiger Arbeitskamerad von Etage zu Etage. Man würde ihm Unrecht tun, wollte man etwas an ihm bekräftigen. Aber Jupp war eben — Jupp.

Wäre es nach den Angestellten und Besuchern unseres Bürohauses und dem Betriebsführer gegangen, Jupp stünde wieder an seinem alten Platz und würde noch jahrelang unsern Fahrstuhl bedienen.

Kürzlich kam Jupp und erzählte von seiner neuen Arbeit. In absehbarer Zeit hofft er, in die Lagerverwaltung zu kommen, um nach entsprechender Einarbeitung später als gelernter Arbeiter tätig zu sein.

Wieviel Jupp's mögen wohl auch in anderen Betrieben noch an Fahrstühlen stehen, deren Arbeitskraft und Fähigkeiten anders richtiger und besser eingesetzt werden könnten?

Deutschlands Eigenversorgung an Schwefel

Die industrielle Schwefelgewinnung hat in Deutschland in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Verfahren zur Gewinnung der Schwefel aus Kohlen und sonstige Kohlenverwertungsanlagen sind so weit entwickelt, daß heute die — auch im Hinblick auf die Tauerhaltung der Kohlen — wirtschaftliche — Gewinnsteigerung selbst durchgeföhrt werden kann. Im Jahre 1938 konnten durch die erdölen Anlagen rund 70 000 Tonnen elementarer Schwefel gewonnen werden. Für das laufende Jahr werden schon 100 000 Tonnen erwartet, und im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsaufschwung wird das Jahr 1940 eine weitere Steigerung bringen. In der Reichsregierung ist die Eigenversorgung an Schwefel in Deutschland gegenwärtig etwa bei 110 000 bis 120 000 Tonnen liegt, ist die Eigenversorgung in absehbarer Zeit auch in diesem Stoff gesichert. Hauptabnehmer der Schwefelgewinnung ist die Rumpfeisen- und Zinnindustrie. Auch für die chemische Industrie ist der Schwefel unentbehrlich: es braucht nur an die Herstellung von Schwefelsäure, Karbon usw. erwähnt zu werden. Mit wichtiger Rohstoff hat der Schwefel auch Eingang in die Landwirtschaft gefunden, wo Schwefelkautschuk Ammoniak und Ammoniumsulfid für die Düngung bedeutsam sind. Auch in der modernen Schädlingsbekämpfung spielt Schwefel eine Rolle.

Werk- und Exporthandels der Maschinen-, Metall- und Elektroindustrien

Die Produktion von Werkzeugmaschinen ist mit nicht unbedeutenden Schwierigkeiten verbunden, so daß es nicht verwunderlich ist, wenn die Aufträge der großen Hochabnehmer einander nicht so rasch folgen wie früher. Man kommt, daß auch der Werkzeugmaschinen-Gebiet der Wirtschaftsentwicklungen neu geordnet hat und an die Wirtschaftsentwicklungen stellt. Wenn diesen nachgelagerten Anforderungen das das vorliegende Werkzeuge nach diesen Kräften in anderen Ländern. Die neue Aufgabe umfaßt natürlich nur das Reich. Sie läßt sich nicht als 20 000 Firmen der einschlägigen Industrie einmal nach Namen in alphabetischer Ordnung auf und wiederholt sie dann noch einmal nach Orten geordnet, so daß es dem Benutzer auf jeden Fall möglich sein wird, die von ihm gesuchte Firma zu ermitteln. Ein besonderer Bestandteil gibt die einzelnen Branchen mit deren Hersteller an, so daß das Buch nicht nur als Nachschlagewerk, sondern auch als Verkaufsförderer gute Dienste leisten dürfte.

Rhein-Mainische Abendbörse

An der Rhein-Mainischen Abendbörse der Rhein-Mainischen Industrie- und Handelskammer in Frankfurt am Main sind die Kurse der verschiedenen Wertpapiere, Aktien, Anleihen, Wechsel, etc. veröffentlicht. Die Kurse sind in der Rhein-Mainischen Abendbörse veröffentlicht. Die Kurse sind in der Rhein-Mainischen Abendbörse veröffentlicht. Die Kurse sind in der Rhein-Mainischen Abendbörse veröffentlicht.

Getreide

Mannheimer Produkten

Getreidequotierungen in Rotterdam
Rotterdam, 16. Februar. Weizen (in Hfl. per 100 Hilo). März 3.45, Mai 3.70 Brief, Juni 3.92 Brief, September 4.02 Brief. — Mais (in Hfl. per 100 Hilo). März 80, Mai 88 Brief, Juli 87 Brief, September 87 1/2.

Märkte

Mannheimer Ackermarkt
Zukunft: 200 Bester und 92 Käufer. Preise: Vettel bis 6 Wochen nicht notiert, über 6 Wochen 28—37, Käufer 38—51 RM. Marktverlauf: lebhaft.

Arterienverkalkung!
Beugen Sie vor! Sorgen Sie für Jugendfrische und Gesundheit mit den echten **Zirkulin Knoblauch-Perlen**!

1-Monats-Pckg. 1 RM. • Broschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Wilhelm Trenkle

am Mittwoch, 11.25 Uhr, im Alter von 50 Jahren rasch und unerwartet sanft entschlafen ist.

Mannheim (Stamitzstr. 14), den 17. Februar 1939.

In tiefer Trauer:
Frau Thekla Trenkle
Heinrich Trenkle und Frau
Enkelkinder und Verwandte

Die Beerdigung findet am Samstag, den 18. Februar 1939, mittags 1 Uhr statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Margarete Scholl

geb. Zehrbach

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 84 Jahren zestern früh am 6 Uhr sanft entschlafen ist.

Mannheim (Schwetzinger Str. 23), den 17. Februar 1939.

In tiefer Trauer:
Joh. Gg. Scholl, Wagnermeister i. R.
Peter Scholl, Mannh.-Friedrichsfeld
Wilhelm Scholl und Familie, Leipzig
Fritz Scholl und Familie, Böblingen

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 18. Februar 1939, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Nachruf

Am 15. ds. Mts. ist unser Betriebs-Veteran, Herr

Heinrich Maldinger

gestorben. Der Verstorbene war nahezu 30 Jahre unserem Werk ein treuer und gewissenhafter Arbeitskamerad, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Mannheim, den 16. Februar 1939.

Betriebsführer und Gefolgschaft der
Motoren-Werke Mannheim A.G., vorm. Benz

Am 14. Februar ist meine liebe Frau und gute Mutter

Mathilde Dolch

geb. Friedle

im Alter von nahezu 65 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Mannheim (Weinbietstr. 9), den 18. Februar 1939.

A. Dolch

Die Feuerbestattung hat in aller Stille stattgefunden.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, unvergeßliche

Frau Elisabeth Lommel

geb. Selzer

an den Folgen ihres Unfalles heute nacht verschieden ist.

Mannheim (Tullastr. 13), den 15. Februar 1939.

Die trauernde
Julie Lauer

Feuerbestattung am 17. Februar, nachmittags 3 Uhr.

Zu verkaufen

Pelzmantel

(Bifam), Gr. 44 bis 46, günstig zu verkaufen. R 11 b, M 2, 1.

Radio

3 Röhren, Nebg., sehr billig zu verkaufen bei: (32482) Schiller, Bedarrau, Herrlichstraße 10.

Gut erhaltene, wenig gebrauchte

Francotyp-Bar-Frankiermaschine

preislos abzugeben. Zuschriften unter Nr. 176 825 B-2 an d. Verlaa d. B.

Zu verkaufen:

Motorrad, 550 ccm, Triumph, 40 A, Wäsherd m. Zille. — Ou 1, 16, 1. Trepp. 20 u 1 b (16) 9938

Geschäfte
Pachtgutsche, Verkäufe usw.

Friseurgeschäft

sofort zu verkaufen.

Näheres sagt, ab 5 Uhr Bierheim, Rolfstr. 13, - II.

Das Rezept

zum Wohlbefinden: Jeden Abend eine Tangar-Frucht. Schmeckt ausgezeichnet und wirkt gründlich

Tangar-Früchte

bei Verstopfung

In allen Drogerien und Apotheken • Packungen zu 15/30/36/95 g

Schmerz erfüllt die traurige Nachricht, daß uns heute früh um 1/2 Uhr unsere herzensgute Mutter, unsere liebe Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Josephine Sahner wwe.

geb. Ludwig

im Alter von 59 Jahren 6 Monaten unerwartet entrissen wurde.

Mannheim, 16. Februar 1939.

In tiefer Trauer:
Emil Müller und Frau Frieda geb. Sahner
Heinz Schwenn und Frau Annl geb. Sahner
nebst 3 Enkeln

Die Feuerbestattung findet am Samstag, 18. Febr., mittags 1/2 Uhr, statt.

Todesanzeige

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, meine herzensgute Mutter, Frau

Anna Maria Kiefer

geb. Indlekoter

nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich abzurufen.

Mannheim (Wespinstr. 17), den 16. Februar 1939.

In tiefer Trauer:
Plus Kiefer und Tochter Else

Die Beerdigung findet am Samstag, 18. Februar, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung

Wir haben unsere innigstgeliebte Mutter, Frau

Wilhelmine Preller

geb. Mangold

am 10. Februar 1939 zur letzten Ruhe gebettet. Herzlichen Dank Herrn Vikar Walter und Herrn Dr. Wegerle und den Diakonissen der Innenstadt, besonders Schwester Malchen für die liebevolle Pflege, der Führung und Gefolgschaft des Fernsprechanstalt Mannheim, des Politischen Leitern der Zelle 15, Deutsches Eck, und der DAF, Ortsgruppe Bismarckplatz für die schönen Kranzspenden. Ferner danken wir allen, die durch Blumenopfern und Beileidschreiben unserer toten Mutter gedacht und sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Mannheim (S 3, 8), Karlsruhe, den 16. Februar 1939.

In tiefer Trauer:
Familie A. Preller nebst Angehörigen

Todesanzeige

Am 16. Februar 1939 ist unser langjähriger Mitarbeiter,

Herr Prokurist

Emil Schnurr

nach längerem Leiden verschieden.

Seit August 1911 stand der Entschlafene in unseren Diensten und war seit dem Jahre 1926 der Leiter der Abteilung Einkauf und Materialverwaltung. Mit seinen reichen Erfahrungen hat er unserem Konzern hervorragende Dienste geleistet. Dank seiner ausgezeichneten menschlichen Eigenschaften erfreute er sich allseitiger Achtung und Wertschätzung. Sein Andenken wird bei uns immer in hohen Ehren gehalten werden.

Mannheim, den 16. Februar 1939.

Betriebsführer und Gefolgschaft der
Daimler-Benz
Aktiengesellschaft Mannheim

Geschichten, die das Leben schrieb:

Wiedersehen mit einem Jugendfreund!

Meine Vermählungsanzeige in der Zeitung brachte mir unter allen kostbaren Hochzeitsgaben, die man uns gereicht hatte, das schönste und wertvollste Geschenk. Ein lieber Schulkamerad und Berufskollege, Paul B. aus L., mit dem ich schon in frühester Jugend Freud und Leid geteilt, und den ich elf Jahre nicht mehr gesehen hatte, war wenige Tage nach meiner Vermählung mein Gast. Er hatte die Anzeige im „Hakenkreuzbanner“ gelesen, nahm sich drei Tage Urlaub und besuchte mich. Das war ein unvergeßliches Wiedersehen: allerhand liebe Erinnerungen wurden ausgetauscht, auch meine Frau nahm teil daran und lernte meinen Jugendfreund schätzen, den wir nun nicht mehr aus den Augen verlieren wollen. Ein Glück, daß wir eine Vermählungsanzeige aufgegeben hatten, sonst hätte ich den Paul wohl nie wiedergesehen.

Wilhelm D.

*Man gibt es weit und breit bekannt,
Dann man das Glück bei Effe fand!*

Verleih Autos **Für Selbstfahrer**

Mannheimer Autoverleih
Schweinsgraben 55
Gor. Reich & Hahn
Fernruf 423 94

Leih-Autos **Leih-Autos**

P 7, 18, Planken
Auto-Schwind - Fernruf 284 74

Auto-Verleih **Auto-Verleih**

Fernruf 42532
Kilometer & Pfennig
an Selbstfahrer Schillergarage Speyerer-Str. 1-3

Leih-Wagen **Auto-Verleih**

Schmitt
Standplatz:
Garage: H 7, 30
Fernruf 263 71

Leih-Autos **Auto-Verleih**

Neue Wagen
Wasserarm-Garage
Kinsinger Hof, N 7, 8
Tae- u. Nachbetrieb
Ruf 20293

Leih-Autos **Auto-Verleih**

Kilometer & Pfennig
an Selbstfahrer, Gewehr, Luisenstr. 11

Leih-Autos **Auto-Verleih**

Kilometer & Pfennig
Schlachthof-Garage S e 11 z
Bedenheimerstraße 132. Ruf 443 65.

Immobilien

Suche Einfamilien-Haus

zu kaufen. Vermittler verboten. — Zuschriften nur b. Selbstverleihen unter Nr. 176 825 B-2 an den Verlaa dieses Blattes erbeten. —

Wir s

B

der ins denbuch Klage w in Fra solche bereits bungen

Not
VORM

B

Beherr haltung werbu Gehalt 176 663

Zum Eintr

ig

von Indus Schrittwe gaben g Allgemein und Bedi sich meld tem Lebe haltsansp

S

in Kon 1939, e Bewerl Reut

Sto

mit ents bel gut

Angebote Geschäfte

Sum 1. Wä

Haus

die gut foch Horst, von Troffe, W

Röchin

in Badredte fofort oder 3 Hotel „Bitt a. Rh., El

2 junger

erstem, f. 2 (wie alle 4 betten, flott, Wägen in die fahrschabbe tumpreis 1 mit Bild u. jow. Gebote

Beruh. Noo Sver a. 9

Karin Hardt kann lustig sein

Wer sie kennt, der weiß, wie unbeschwert und ausgelassen sie sein kann. In ihrem neuesten Film stellt sie es erneut unter Beweis...



Peter spielt mit dem Feuer

Regie: Joe Stoeckel der Regisseur von „Etappenhase“ und „Muskatier Meier III“

In den Hauptrollen: Karin Hardt - Jupp Husels Hans Holt - Dorit Kreysler A. Mog. E. Reval, K. Vespermann u. a.

Ein Lustspiel voller Tollheiten, in dem die Jugend, die Liebe und nicht zuletzt der Humor triumphieren!

Erstaufführung heute Freitag

Im Vorprogramm: Meine Oans - ganz groß! Anfangszeit: 4.00 6.00 8.20 Uhr Für Jugendliche nicht zugelassen

SCALA LINDENHOF Meerfeldstraße 56 Fernruf 269 40

LIBELLE

Der Bombenerfolg des Faschnachts-Programms!

Heute und morgen 4.11 Uhr nachm. Die beiden letzten Kindermaskenbälle mit besonderen Überraschungen

Besorgen Sie sich sofort Karten im Vorverkauf 11.30 bis 13 und 15 bis 17 Uhr

Café-Restaurant Zeughaus D 4,15 Gemütliches Familien-Café Heute Verlängerung

Beachten Sie auch unsere Kinoanzeigen auf der letzten Seite!

PALAST

Ab heute in Erstaufführung! Eine Kriminalkomödie voller Geheimnisse und Überraschungen Ein Paramount-Film in deutscher Sprache



Geheimnisvolle PASSAGIERE

Ein Kriminalanschlag mit Tempo, Spannung, Humor u. Liebe mit Jack Oakie, Kent Taylor Frances Drake

Im Florida-Express verschwinden wertvolle Juwelen u. ihr Besitzer dazu. Bevor es gelingt, Aufklärung in die mysteriöse Angelegenheit zu bringen, gibt es für die Zuschauer viel Spannung und Heiterkeit

Beginn: 4,6,8 8.20 So. ab 2.00

4 TAGE Fasching IM PFALZBAU

Samstag, den 18. Februar: Ludwigshafens größter Maskenball Veranstalter: Karnevalverein „Rheinschanze“

Weinhaus Zum Rosenstock N 3, 5 Heute Freitag 8 Uhr 11 Närrischer Abend mit Verlängerung - Samstag lange Nacht

18. Febr. Großer Maskenball im „Friedrichspark“ Tanzschule Helm, M 2, 15b

Tanzschule Glühbeef N 7, 8 Fernsprecher 23006 N 7, 8 Neue Kurse beginnen!

Pralinen Riquet Sarotti Felsche

lose, wie in einfachen und eleganten Packungen Immer frisch

Greulich N 4, 13

Schöne Damen-Masken vertreibt direkt Walter, Wiehlstraße 19, (31901 B)

Neue Masken

Schöne, neue Masken für Damen und u. Kinder bis zu verf. od. zu verf. 11/1, S 6, 21 (Wing), Ruf 216 66 (151 000 B)

repariert Knudsen

Gegen Teilzahlung liefert Herren- und Damenkleidg. oder Stoffe hierzu, Wäsche

PALAST

4 humorvolle Sonder-Nachvorstellungen

Singen - Lachen - Fröhlichkeit! Samstag Sonntag 11 Uhr

Wenn wir alle Engel wären

Montag 11 Uhr

Ungeküßt sollst Du nicht schlafen gehen

Verlangen Sie in allen Gaststätten das Hakenkreuzbanner



Unsere kleine Frau

Ein Lustspiel nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Avery Hopwood, dem Verleger des „Mustergatten“ mit:

Käthe von Nagy, Albert Matterstock, Paul Kemp Grethe Weiser, Lucie Englisch, Jola Jobst Georg Alexander, Rudolf Platte u. v. a.

Flirt und Liebe kreuz und quer - Eifersucht und Mißverständnisse hin und her. Eine amüsante Komödie von verliebten Leuten, die alle einander eifersüchtig machen und so in die unmöglichsten und komischen Situationen geraten...

Vorher: Kulturfilm „Durch Berlin fließt immer noch die Spree“ - Neueste Ufa-Wochenschau Jugendliche ab 14 Jahren haben Zutritt!

Erstaufführung heute 2.40 4.10 6.15 8.30 UFA-PALAST

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrißstraße ab heute Freitag! Hans Moser - Ida Wüst Lucie Englisch

Kleines Bezirksgericht

Auf zum Faschnacht - Samstag, 18. Februar, 20.11 Uhr Jahrmärkt in Timbuktu

Sekttaube - Bierkeller - Maskenprämierung

Tanzschule Lamade

Geschwister Schindler die Überraschung!!! im Weißen Elefanten H 6, 2 Mannheim H 6, 2

National-Theater Mannheim

Freitag, den 17. Februar 1939: Borstella, Nr. 203 Wiele F Nr. 11 1. Sondermiets F Nr. 9 In neuer Inszenierung: Rigoletto

Über in 4 Akten nach b. Italienischen des Diabe, Musik von Giuseppe Verdi Anfang 20 Uhr Ende etwa 22.30 Uhr

Fragmentary text from the right edge of the page, including 'Hakenkreuz', 'D', 'C', 'Re', 'Mo', 'D', 'Im', 'und', '1.', '2.', '3.', '4.', '5.', 'Inn', 'ein', 'Anz', 'V', 'VE', 'Ma', '8ung', 'Winzer', 'Rosenmo', 'Sämtliche u', 'Reichsbahn-Turn', 'Sams', 'Ma', 'In d', 'Quartierleiter', 'Dr.', 'Hakenkreuzbanner', 'Der', 'Zeit', 'alten', 'folgt', 'Dr.', '3.', 'Ausgabe', 'Blau', 'Dr.', '3.', 'Ausgabe', 'Schw', 'Ausgaben', 'A', 'Wochen', '18', 'Ausgabe', 'A', 'Mannheim', 'Ausgabe', 'B', 'Mannheim', 'Ausgabe', 'A', 'und', 'B', 'Ausgabe', 'A', 'Schweiz', 'Ausgabe', 'B', 'Schweiz', 'Ausgabe', 'A', 'und', 'B', 'Ausgabe', 'A', 'Weinheim', 'Ausgabe', 'B', 'Weinheim', 'Ausgabe', 'A', 'und', 'B', 'Haupt-Dr.', 'Mona'

Olga Tschechowa

in ihrem neuesten Grossfilm!



TOBIS

Mitwirkende:
Georg Alexander
Paul Klinger
E. von Thellmann

Olga Limburg
Hans Junkermann
Heinz Schorlemmer

Das Ballett des
Metropoltheaters

Das Schurke-
Terzett

Das Borry-
Tabz-Trio

MUSIK: LEO LEUX

Neueste Tobis-Wochen-
schau und Kulturfilm:
„Wer macht mit?“

**Paris
und Nizza -
schöne Frauen
und Juwelenräuber**

Man erlebt Flitterwochen
die gestört werden und
Störungen, die zu Flitter-
wochen führen. - Alles
wurde geschrieben
und inszeniert für
Olga Tschechowa, die
lange nicht so sicher
spielte und so blendend
aussah, wie in ihrem
neuesten Grossfilm:

Unser Liebling

Abenteuer

Dieser Film ist eine einzige Freude!

Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen

Anfangszeiten: 2.50 4.20 6.20 8.30 Uhr

Premiere heute Freitag!

ALHAMBRA

P 7, 23 Planken
Fernsprecher 23902

CAPITOL

Ab heute 4.15, 6.20, 8.30

Erstausführung

Fasnacht-Stimmung

Witz - Humor - Überraschungen

Verblüffende Situationen und
ihre ergötzliche Lösung zeigt
dieses tolle Lust-n-1



Café Metropol

Das Film-Liebespaar

Loretta YOUNG

Tyrone POWER

und der König der
Kavallerie

ADOLPHE MENJOU

Beachten Sie auch unsere Verpnügnungs-
anzeigen auf den vorhergehenden Seiten.

Olymp-Lichtspiele

Käfertal

Freitag bis Montag:

ZARAH LEANDER

WILLY BIRGEL

PAUL HÖRBIGER

Der Blaufuchs

Samstag abends 11 Uhr

Sensationsvolle Nachvorstellung

„Unter Mordverdacht“

Sonntag 2 Uhr Jugendvorsig.

Nevada Wildwestfilm u.

„Die endlose Nacht“

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NEU-ARAU

Das moderne Theater im Süden der Stadt

Ab heute Freitag!

Unser großes - aschinosprogramm

Curt Goetz - Valerie von Martens

in dem großen Tobis-Lustspi. 1

Napoleon ist an allem Schuld

Auf der Bühne: Persönliches Au-
treten der un-ar. Gelben-Virtuosin

Poljka Zilzer begleitet von
ihrem - igen-n Pianist **Mario Das a**

Takt. in jeder Vorst. Rec. 8.00, 8.3



Heute Freitag
nachm. und abends

TANZ

auf 4 Tanzflächen
EINTRITT FREI

Neue Spannkraft

durch eine gründliche Blut-
reinigungskur. So eine braucht
der Körperhaus-alt von Zeit
zu Zeit. Mühlhan's

Blutreinigungs-Tee

Marke - Wurzelsepp -
Denken Sie daran, er wird
auch Sie frischer und wider-
standsfähiger machen. Original-
packung RM 1.- nur bei
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3
u. Filiale Friedrichsplatz 19

Fasching
im eigenen
Heim mit
Schallplatten
von
Heckel
O 3, 10
Kunststraße

Entflogen
**Blauer
Wellensittich**
entflogen. Gegen
Belohn. abzugeben.
Fernruf 441 92.
(176 680 B)

Unterricht
**Nachhilfe in
Latein, Griech.**
Frühstück erzieht
zu einem
Schind.
Wedenheimerstr. 14

Möbel
**Roh-
möbel**
Wahlform. 23.-
Nachtmisch 11.-
Schrank 2tr. 35.-
Rich. Baumann & Co.
Verkaufshäuser
T 1, Nr. 7-8
Fernruf 278 85.
Bretlhaus!
(176 712 B)

**5 schlaf-
zimmer**
geb. in gt. Zust.
1 Schlaf-
zimmer 150.-
1 Schlaf-
zimmer 175.-
1 Schlaf-
zimmer 195.-
1 Schlaf-
zimmer 220.-
1 Schlaf-
zimmer 275.-
neuerfertig
Rich. Baumann & Co.
Verkaufshäuser
T 1, Nr. 7-8
Fernruf 278 85.
(176 711 B)

Zu verkaufen
Grauer Anzug
1. unterste. Herrn
Bundweite 108 cm
u. grauer Cover-
coat-Mantel, gut
erd. bis zu ver-
kaufen. 5157 B

**Gleisener
Kinderwagen**
eisenbein, neu,
mit 2. Wamme u.
Stoppdecke zu ver-
kaufen. 5157 B

Anhänger
1. Fahr. u. Motor-
räder 8 1/2, 22 1/2, 25, 4
Fahrerhaus
Zweitstr. 17.
(8206 B)

Garagentür
2,70 x 2,40 m, 2fg.
in Rahmen u. Be-
schlag zu verkaufen
Spenerstr. 122.
(5250 B)

**Neuerlicher
Konfirmanden-
Maß-Anzug**
preisw. zu ver-
kaufen.
Käferstr. 33b.
Ruppertsberg.
Str. 30. (5179 B)

**Großer weißer
Garderobe-
schrank**
3,50 m, 2,20 hoch
80 tief, 100. Um-
schlag zu verkaufen.
Rob. Wagner
Pumpehofen Str.
Geinlter. 60-75.
(3176 B)

Piano
wenig geliebt,
bestimmtes Recht,
in einwandfrei-
Zustand, billig
abzugeben,
auch auf Waten.
ARNOLD
größtes Lager
am Platz
N 2, 12.
(17813 B)



Spassvögel

Dieser neue Streich der berühmten „Spaßvögel“ ist
der Anfang eines derben rheinischen Schwanks von
flatterhaften Männern, getreuen Ehefrauen und den aus-
gelassenen Späßen einer merkwürdigen Stammtischrunde.
Lustige u. gewagte Streiche ehrwürdiger Bürger werden
in diesem Lustspiel gezeigt, in dem einem verliebten Bür-
germeister das Fenster bei den Frauen des Städtchens
auf originelle u. äußerst wirksame Weise versalzen wird.

Dinah Grace, Fita Benkhoff, Fritz Kampers
Heinz Schorlemmer - Fritz Odemar - Aribert Wäscher
Leo Peukert - Karl Ettlinger - Oscar Sabo u. v. a.
Spielleitung: Fritz Peter Buch
Neueste Deullg-Tonwoche und Kulturfilm:
„Hinter den Kulissen des Aquariums“

Heute Freitag: Beginn: 2.50 4.15 6.10 8.30
Für Jugendliche nicht zugelassen!

SCHAUBURG

K 1, 5 - Breite Straße - Fernsprecher 24088

Fasching

18., 19., 20., 21. Februar

wie noch nie
im **Palast-Kaffee Rheingold Mannheim**
Sektbar geöffnet

Es wirken u. a. mit: Die 5 Hotters
Fritz Fegbeutel
Willy Bender
Kapelle Kurt Henkels
Schrammel-Kapelle

Alle 4 Nachmittage freier Eintritt!
Samstagnachmittag 4 Uhr Kinder-Ball

Abends Verzehrkarten,
die zur Tischbestellung berechnen:
Fasching-Samstag RM. 2.50
Fasching-Sonntag RM. 2.50
Fasching-Montag RM. 2.00
Fasching-Dienstag RM. 2.50

Lassen Sie sich diese frohen Stunden nicht entgehen und
Besuchen Sie uns täglich!